

Die Aufnahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle...

Dresdner Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenui-Fabrik Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant...

Bezugsgebühr: Einzelhefte 2 Pfg. an Wg. und 10 Pfg. an Post...

Gustav Seyler, Kolonialwaren-Handlung, 65 Schäferstrasse Dresden...

Aug. Kühnscherl & Söhne, Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei...

L. Weidig, Waisenhausstr. 34. Neuheiten Pariser, sowie eigener Modellbüte...

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3 (Hofgebäude).

Ver. 80. Spiegel: Abgeordnetenmandate in Frankreich, Landtag, Landeskulturrath, Wandelstuf, Katholisch, Witterung: Veränderlich, fühlbar, zu Regen neigend. Sonnabend, 22. März 1902.

Verlängerung des Abgeordnetenmandats in Frankreich.

Als die nationalen Parteien in dem sogenannten Kartell...

Wappenheimer zur Genüge; wenn sie jetzt hinterher mit der Gegen-

Die Verlängerung der parlamentarischen Gesetzgebungsperiode...

ständig der Stelle erklärt, das das Dementi Delcassé's durchaus den Tatsachen entspricht...

Bremen. Die gefirte Probefahrt des neuen Lloyd-Dampfers „Brandenburg“...

Sachsen. (Priv.-Tel.) Die heutige Jugendbernehmung im Prozess wegen des Attentats auf Kaiserin Elisabeth...

Hannover. (Priv.-Tel.) Der sächsische Pastor Quentin wurde wegen mehrerer Sittlichkeitsvergehen...

Köln. (Priv.-Tel.) Die Hamburger-amerikanische Linie erachtet einen regelmäßigen Fährverkehr...

Köln. (Priv.-Tel.) Privatmeldungen aus dem rheinischen westfälischen Industriegebiete...

München. (Priv.-Tel.) Prinzregent Luitpold hat die Ernennung des Hamburger Dompropstes Dr. Maximilian...

Stuttgart. Der Staatsanzeiger für Württemberg begründet den heute hier eintreffenden bayerischen Ministerpräsidenten...

Strasburg i. E. Gestern Abend wurden vor dem hiesigen Postamt zwei Postel gehoben...

Wien. Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten Debatte des Tages Mittelschulen...

Budapest. Im Abgeordnetenhaus hielt der neue Handelsminister Horvath bei Beginn der Verhandlung...

Gen. Der König ist heute Nachmittag nach Wien abgereist.

Rom. (Priv.-Tel.) Die Verhandlung gegen den Schiffskapitän Bonacori...

New-York. (Priv.-Tel.) Die neue Nacht des Kalifornier Meteor...

Baharaijo. Nach amtlichen Veröffentlichungen ist die finanzielle Lage Chiles...

Neueste Drahtmeldungen vom 21. März.

(Nachst eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Herrenhaus nahm die Dotationsvorlage mit einigen Änderungen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser begab sich heute nach seiner Rückkehr aus Kiel in das Reichsanzenpalast...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin hat heute nach ihrer Rückkehr aus Kiel in das Reichsanzenpalast...

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach dem heutigen Abendessen...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer...

Friedrich & Glöckner, Streicher, Orgelbauern, Schenke-Fabrikanten...

Schnecken für alle Zwecke

str. 7.





haften Mittheilungen über die Angelegenheiten in Südafrika. Im Laufe dieses Vortrages tritt Chamberlain die von Bannerman gebrauchte Redensart „böswillige Verleumdung“... Der Sprecher unterbricht ihn und bemerkt, der Ausdruck sei unparlamentarisch gewesen, worauf Chamberlain ihn zurücknimmt. Chamberlain sagt, ich ziehe meine Entgegnung ebenfalls zurück (Beifall, Gelächter). Chamberlain betreibt sodann den Vorwurf, daß die Regierung mit Mittheilungen über den Fortschritt der Operationen zurückgehalten habe, und sagt, die Zahl der in Feinde befindlichen Buren werde auf etwa 9000 geschätzt. Die Regierung habe Grund zu der Annahme, daß die Zahl Derjenigen, die beim letzten Einfall der Buren in die Kapkolonie zu Tode gekommen sind, gering sei. Die Frage der Pacification des Landes und seiner Zukunft nach Beendigung des Krieges werde von der Regierung beiläufig erörtert. Er schau optimistisch in die Zukunft und befürchte keine schlimmen Folgen aus dem Kassegefühle, wenn erst einmal die britische Vorherrschaft feststehe. Eine Anzahl Parader hätten auf englischer Seite gefochten und mit den Engländern mehrere bedeutende Generale und Kommandos gewonnen. Weder weit auf einen Brief Wilson's an Demet hin, in dem es heißt, die wahren Feinde des Landes seien die Männer, die den hoffnungslosen Kampf fortsetzten. Dillon unterbricht ihn und ruft: Wilson ist ein Verräther! Er hat sein Land verrathen! Chamberlain entgegnet: Das ehrenwerthe Mitglied ist ein guter Richter über Verräther! (Beifall bei den Ministeriellen. Widerspruch bei den Jren.) Dillon trägt den Sprecher, ob das ein parlamentarischer Ausdruck sei. Der Sprecher erwidert, das ehrenwerthe Mitglied selbst habe unterbrochen durch den Ausdruck, daß die Soldaten, die unter der britischen Fahne dienen, Verräther seien. Er mißbilligt diese Unterbrechungen und Entgegnungen ausdrücklich. Dillon bemerkt, daß Chamberlain wendend: Ich wünsche, zu sagen, daß der ehrwürdige Gentleman ein verdammt Verräther ist. Der Sprecher verweist, daß Dillon den Ausdruck zurücknimmt. Dillon bemerkt dies, worauf der Sprecher ihn zur Ordnung rufft. Balfour beantragt die Ausschließung Dillon's für eine Woche. Dieser Antrag wird mit 248 gegen 48 Stimmen angenommen; nur Jren und einige Radikale stimmen dagegen. Daraus verläßt Dillon unter Beifallrufen der Jren den Saal. (Ausschließlicher wiederholt.)

Die Londoner „Morningpost“ erzählt: In Paris verläßt die französisch-russische Erklärung sei nur die Außenpolitik einer nennlich abgeschlossenen Verhandlung, in welcher Rußland zum ersten Male sich bestimmt verhält, als Gegenleistung für die Unterstützung Frankreichs in Italien Frankreich anderwärts bei gewissen Eventualitäten zu unterstützen. — Nach einer Depesche der „Times“ aus Peking vom 20. d. M. reiten 30 ausgewählte chinesische Studenten von Peking nach Japan, um in die Militärschule in Tokio einzutreten.

Rußland. Viel beprochen wird in Petersburg politische Kreise ein Artikel des „Globe“, der für eine russisch-deutsche Annäherung warm eintritt. Nicht Reichthümer hält eine enge, aufrichtige Annäherung Rußlands an Deutschland aus vielen Gründen für nützlich, für Rußland schon deshalb für vorthelhaft, weil sie für Deutschland ebenso gewinnbringend, wie für Rußland sei. Das Verharren Rußlands in der jetzigen Position des Jmbundes und des lebenswichtigen Indifferentismus gegen Deutschland könne Rußland Schaden bringen. Die deutsche „Berliner Zeitung“ bemerkt dazu, es sei erkranklich, daß die deutsch-französische Bewegung, die vor einiger Zeit in der „Nischnewja Wedomosti“ und den „Kowosti“ ihren Anfang genommen habe, nun so klar und deutlich im Ausdruck gelange.

Athen. Von unterrichteter französischer Seite wird betont, daß die französisch-russische Erklärung in erster Reihe eine Befähigung und Befähigung der in englisch-japanischen Verträge ausgesprochenen Grundzüge habe. Die Erklärung habe aber auch jedenfalls den Zweck, etwaigen allzu ehrsüchtigen Plänen Japans einen Riegel vorzulegen. In diplomatischen Kreisen werde als besonders bemerkenswerth hervorgehoben, daß durch die Erklärung das französisch-russische Bündniß nunmehr in offizieller Weise auch auf die ostasiatischen Angelegenheiten ausgedehnt werde. Der „Leipz.“ sagt, Frankreich und Rußland haben, da sie ohne Hintergedanken und ohne Mißtrauen mit England und Japan bezüglich der leitenden Grundzüge einig sind, keine Ursache, den beiden letzteren Mächten die alleinige Vorherrschaft dieser Grundzüge zu überlassen. England und Japan könnten nicht für sich in Anspruch nehmen, allein Richter zu sein über Fälle, in welchen der status quo gestört scheint. Um jedes Mißverständnis und in Folge dessen jeden Konflikt hinauszuhalten, haben auch Frankreich und Rußland sich das Recht vorbehalten, das Interesse, die Integrität und die freie Entwidlung Chinas zu vertheidigen. „Journal des Débats“ bemerkt, Frankreich und Rußland hätten sich gegen die ostliche, eventuell geistliche Interventionen des englisch-japanischen Vertrages schonen wollen. „Le Français“ weist auf die in Erwartung, Siam und Annam ausgedehnten Aufstellungen hin und meint, Frankreich werde vielleicht einer jener Vorbedingungen gegenüberstehen, welche in Paragraph 2 der französisch-russischen Erklärung vorgezogen sind. „Liber“ schreibt: Wir sind gewiß entschiedene Anhänger des französisch-russischen Bündnisses, aber wir haben dies Bündniß, welches das Gleichgewicht in Europa herstellt, doch nicht dazu abgeschlossen, damit Japan vergrößert werde, und auf Korea zu legen, oder damit Rußland in der Mandchurie freie Hand habe.

Afrika. Sogar der „Standard“, das britische Regierungsorgan, sieht sich genöthigt, der Tapferkeit der Buren bei Tloepoel ein Loblied zu singen. Er läßt sich von seinem Spezialcorrespondenten berichten: Trotz der feindlichen Uebermacht und der anhaltenden Bank der britischen Truppen leisteten unsere Leute für volle fünf Stunden Widerstand. Wenn das Verhalten unserer Soldaten bewundernswürdig war, so war dasjenige der Buren ganz gewiß nicht weniger großartig. Ihre erste Attacke machten die Buren über die offene Ebene, gegen ein verheerendes Feuer der allernobesten Schusswaffen. Selbst dieser Hagelsturm von Kugeln und Granaten, dem sie ausgesetzt waren, konnte den lebhaften Ansturm dieser langen Linien von Ketteln nicht aufhalten. Die britischen Truppen hätten sich nicht großartiger benehmen können.

### Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus findet heute, Sonntag, Abend 7 Uhr, die öffentliche Generalprobe zum Palmsonntag-Concert statt. Zur Aufführung gelangen ausschließlich Beethoven'sche Werke: Cäcilia (C-dur Nr. 10), „Lionore“, „Liederlein „An die ferne Geliebte“, für eine Tenorsstimme mit Begleitung des Pianoforte; Romanze (F-dur) für Violine mit Cello; zwei Lieder des Klaviers aus „Lionore“: a) Die Trommel gerührt, b) Friede und Leidvoll; „Kante Sinfonie (D-moll op. 125) mit Schlußchor über Schiller's Ode „An die Freude“. Aufführende: Die Königl. Kapelle unter Mitwirkung der Damen Irene Abendroth, Franziska Schäfer, der Herren Georg Rathes, von Mainz, Hofconcertmeister Denis Petri, der Deutschhändischen Singakademie, der obersten Choristen des Königl. Konservatoriums, des Dresdner Männergesangsvereins, des Königl. Hoforchesters und des Königl. Hofkapellchors der katholischen Hofkirche. Da bei der Aufführung des großen Chores auf der Bühne die Königl. Kapelle auf den gewöhnlichen Orchesterstufen angeordnet ist, daß man, um die ersten drei Sätze der neunten Sinfonie zu möglichst großer Wirkung zu bringen, den Orchesterstimm mit ca. einem Meter über die Köpfe gehoben, so daß den Klangwirkungen größter Spielraum gelassen und zugleich ein unmittelbarer Kontakt mit den Chören hergestellt ist. Wenn sich die Regierung bewährt, soll sie bei ähnlichen Aufführungen in Zukunft beibehalten werden.

Das Königl. Hofcapellblech bleibt heute Subermann's Drama „Es lebe das Leben“. Anfang 7 Uhr.

Felix Schweighofer tritt heute und morgen im Rechenbühnen in dem Volksstück „S Ruller!“ auf. Montag, Dienstag und Mittwoch gelangt mit Herren Felix Schweighofer und Max Stauder: „Der Warrer von Kirchfeld“ zur Aufführung.

Sonabendesper in der Kreuzkirche. Palmsonntag 2 Uhr: 1. Adagio für Orgel (H-dur) aus der Sonate op. 17 von A. B. Hummel, gewidelt von Herrn Max Hirt. 2. Zwei kleinere Motetten: a) „Ecce quomodo moritur justus“ von J. G. Bach (geb. um 1660, gest. 1691). b) „O homo Jesu, miserere nostri“ (Ankündigung) von Felix Draeseke. 3. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 4. Concert und Gesangs, Farnschütz für Orgel (op. 94) mit dem schönen Chor und Choristen, gewidelt von Herrn Max Hirt. 5. „Als Jesus von seiner Mutter ging“, weltliche Dichtung für Alt-Solo (gewidelt von Frau Ida Gade), Chor und Orgel von Albert Becker. — Am nächsten Sonntag, Abends 6 Uhr, ist in der Kreuzkirche die Waidhaus-Bühnen

der Chor, Solostimmen und Orgel von J. G. Bach wiederholt worden. Die Goll haben übernommen die Concert- und Orchesterleistungen von J. G. Bach aus Frankfurt a. M. und J. G. Bach aus Leipzig, die, so wie die Concert- und Orchesterleistungen von Herrn Eduard Mann (Vortrag) und J. G. Bach aus Witten (Vortrag) und Herr Eduard Mann (Vortrag) von Mainz. Der Königl. Concertmeister Herr H. Lehmann wird die Violin-Solo und Herr Organist Herr die Orgel spielen. — Concertleistungen können täglich nach Schluß der Probe, jeden Tag während der üblichen Concertstunden (Sonn- u. Montag 8—10 Uhr) in der Kapelle des Kirchenorchesters (an der Kreuzkirche 5, 5.) einnehmen werden.

Wette in der Kreuzkirche, heute Sonntag, Abends 8 Uhr. 1. Von dem Choristen (Wald und Wald) erster Satz aus dem Concert „O homo Jesu, miserere nostri“ (Ankündigung) von Felix Draeseke. 2. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 3. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 4. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 5. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 6. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 7. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 8. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 9. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 10. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 11. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 12. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 13. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 14. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 15. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 16. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 17. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 18. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 19. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 20. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 21. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 22. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 23. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 24. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 25. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 26. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 27. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 28. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 29. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 30. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 31. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 32. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 33. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 34. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 35. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 36. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 37. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 38. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 39. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 40. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 41. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 42. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 43. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 44. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 45. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 46. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 47. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 48. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 49. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 50. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 51. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 52. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 53. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 54. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 55. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 56. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 57. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 58. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 59. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 60. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 61. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 62. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 63. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 64. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 65. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 66. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 67. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 68. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 69. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 70. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 71. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 72. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 73. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 74. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 75. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 76. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 77. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 78. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 79. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 80. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 81. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 82. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 83. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 84. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 85. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 86. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 87. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 88. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 89. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 90. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 91. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 92. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 93. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 94. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 95. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 96. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 97. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 98. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 99. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 100. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 101. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 102. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 103. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 104. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 105. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 106. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 107. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 108. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 109. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 110. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 111. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 112. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 113. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 114. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 115. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 116. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 117. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 118. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 119. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 120. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 121. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 122. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 123. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 124. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 125. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 126. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 127. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 128. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 129. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 130. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 131. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 132. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 133. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 134. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 135. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 136. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 137. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 138. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 139. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 140. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 141. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 142. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 143. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 144. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 145. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 146. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 147. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 148. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 149. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 150. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 151. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 152. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 153. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 154. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 155. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 156. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 157. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 158. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 159. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 160. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 161. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 162. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 163. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 164. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 165. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 166. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 167. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 168. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 169. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 170. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 171. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 172. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 173. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 174. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 175. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 176. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 177. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 178. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 179. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 180. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 181. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 182. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 183. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 184. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 185. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 186. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 187. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 188. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 189. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 190. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 191. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 192. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 193. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 194. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 195. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 196. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 197. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 198. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 199. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 200. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 201. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 202. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 203. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 204. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 205. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 206. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 207. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 208. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 209. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 210. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 211. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 212. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 213. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 214. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 215. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 216. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 217. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 218. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 219. „Der Wald verdammt“, Arie aus „Wald“ von G. S. Dandl, vorgelesen von Frau Ida Gade, Concertsängerin, hier: 220. „Der Wald verdammt“, Arie aus

Wiege Altar Grab.

Die glückliche Geburt eines  
**Knaben**  
zeigen hochachtungsvoll an  
DRESDEN, den 21. März 1902

**Hans Borisch**  
und Frau **Charlotte.**

---

**Dr. med. Carl Rother**  
**Friede Rother geb. Oekert**  
Vermählte.  
PLAUEN-DRESDEN, 19. März 1902.

**Nachruf.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, einen alten Soldaten, den  
**Ehrenpräsidenten des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes,**  
Ritter mehrerer Orden

**Herrn Königl. Kommissionsrath Anton Tanner**

zu seinen himmlischen Heerzügen einzubereuen.  
Nur ihm ist es zu danken, daß die Militärvereinsbewegung in Sachsen ihren Höhepunkt erreicht und sein Werk, der Königlich Sächsische Militärvereinsbund, bei jedem Gutgeleiteten eine hochgradige Stellung erlangt hat und lobtete dieser auch seine rastlose Tätigkeit dadurch, daß er ihn nach einer zehnjährigen Präsidentenzeit zu seinem Ehrenpräsidenten ernannte.  
Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden und rufen wir ihm noch einen herzlichsten Taut in die Ewigkeit nach.  
Dresden, den 21. März 1902.

**Das Präsidium des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes.**  
Druckmüller, 1. Vicepräsident.

Die Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des Herrn  
**Kommissionsraths Anton Tanner**  
findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Herren Kollegen, lieben Freunden, Bekannten und Verwandten für die zahlreichen Beweise ihrer Liebe und Berechtigung für den unvergesslichen Entschlafenen

**Herrn Rechtsanwalt Edmund Schanz**

nur hierdurch unseren tiefempfundenen Dank: vor Allen Herrn Konsistorialrath D. Kühn für die wohlthuernden Worte beim Begräbnis.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Anna Verw. Schanz.**

Dresden, den 20. März 1902.

Dienstag Vormittag 9 Uhr entschlief infolge einer Gehirnblutung mein lieber Mann, der **Privatus**  
**Mathias Nekanovits**  
und wurde heute, seinem Wunsche entsprechend, in aller Stille zur ewigen Ruhe begeben.

Blasewitz (Forschausstraße) 8, Gamburg, Pochwitzschen, Dresden, den 21. März 1902.

**Helena Nekanovits geb. Lange**  
und Angehörige.

Am Donnerstag den 20. März früh 1/6 Uhr starb nach kurzem, aber schwerem Krankenlager infolge Schlaganfalls meine liebe, gute Gattin, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Auguste Amalie Wustmann geb. Heubold**  
im 62. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an  
Dresden - N., Marienstraße 18, 1.

**Friedrich Wustmann, Privatus.**  
Die Beerdigung findet Sonntag den 21. März Nachm. 2 Uhr von der Parentationshalle des St. Pauli Friedhofes aus statt.

Allen Herren Kollegen, lieben Freunden, Bekannten und Verwandten für die zahlreichen Beweise ihrer Liebe und Berechtigung für den unvergesslichen Entschlafenen

**Herrn Rechtsanwalt Edmund Schanz**

nur hierdurch unseren tiefempfundenen Dank: vor Allen Herrn Konsistorialrath D. Kühn für die wohlthuernden Worte beim Begräbnis.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Anna Verw. Schanz.**

Dresden, den 20. März 1902.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden im 68. Lebensjahre mein einziggeliebter Vater, unser lieber Schwager und Onkel,  
**Herr Betriebssekretär a. D.**  
**Johann Karl Heinrich Fischer,**  
Inhaber des k. sächs. Verdienstkreuzes.  
An namenlosem Schmerz  
**Ida Fischer geb. Heucker,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
Dresden, Forstheim und Leiszig,  
den 21. März 1902.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergesslichen Vaters, Großvaters und Schwagerbruders bringe ich aus, allen lieben Freunden und Bekannten für die erwiehene zahlreiche Theilnahme herzlichst zu danken.  
Dresden, Blasewitz, Königstein und Chemnitz,  
den 20. März 1902.

**Betriebs-Oberinspektor Winter.**

Allen Herren Kollegen, lieben Freunden, Bekannten und Verwandten für die zahlreichen Beweise ihrer Liebe und Berechtigung für den unvergesslichen Entschlafenen

**Herrn Rechtsanwalt Edmund Schanz**

nur hierdurch unseren tiefempfundenen Dank: vor Allen Herrn Konsistorialrath D. Kühn für die wohlthuernden Worte beim Begräbnis.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Anna Verw. Schanz.**

Dresden, den 20. März 1902.

Ein treues Mütterchen hat aufgehört zu schlagen.  
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute früh 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren 3 Tagen meine gute, tüchtige Gattin, unsere verehrte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter, Frau  
**Emma Ottilie Griwatz**  
geb. Gumpel.  
Dresden, Leipzig, Annaberg, Baden-Baden,  
den 21. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Pauli Friedhofes aus statt.

**Verloren \* Gefunden.**

**Verloren** 1 Bad, zusammen geb. Vestfabrik. Weg. Verloren. abzugeben. Hauptstr. 10. I. L. u

**Gefunden** 10 Uhr 10 Minuten am 20. März 1902. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt. Finder: Herr Dr. med. Carl Rother, Blasewitz 8.

**Kirchen-Nachrichten**

**St. Marien-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

**St. Nikolai-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

**St. Pauli-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

Am 19. März Abends 11 Uhr verschied nach langem Leiden sanft und ruhig unsere heiligeliebte, gute Mutter  
**Frau**  
**Alwine verw. Wauer**  
geb. Kirbach.  
Im tiefsten Schmerze  
Die trauernden Kinder  
**Flora Wauer,**  
**Margarethe Wauer,**  
**Bruno Wauer.**  
Dresden, den 21. März 1902.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 22. d. M., Nachmittags 5 Uhr, von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

**Verloren \* Gefunden.**

**Verloren** 1 Bad, zusammen geb. Vestfabrik. Weg. Verloren. abzugeben. Hauptstr. 10. I. L. u

**Gefunden** 10 Uhr 10 Minuten am 20. März 1902. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt. Finder: Herr Dr. med. Carl Rother, Blasewitz 8.

**Kirchen-Nachrichten**

**St. Marien-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

**St. Nikolai-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

**St. Pauli-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

**Kirchen-Nachrichten**

**St. Marien-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

**St. Nikolai-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

**St. Pauli-Kirche.** Sonntag, 21. März, 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. Schmidt. Kollekte. 11 Uhr: Kommunion.

Seite 5  
"Zwecker Studenten"  
Seite 5  
Sonnabend, 22. März 1902 - Nr. 80

**Fuchswallach,**  
Sibiria, 167 Ctm. hoch, sehr ein- und zweifach gefahren, vorderrad mit Freilauf u. Fahrwerksbreiter, ist weiß zu schwarz in meinem Betrieb, zu  
**verkauften.**  
Kol. Rittergut Sellenberg bei Dresden.



# Versteigerung wegen Konkurs

## Neumarkt 13, I.

An nachbenannten Tagen Vormittags von 10 Uhr an gelangt, zum Kaufe des Tapetiermeisters Carl Robert Voigt, in Firma: C. L. Voigt, gehörig, und zwar:

### neues Wohnungs-Mobiliar, Nussbaum gemalt,

darunter Kleiderschrank, Vertikal, Bettstellen, 6 Dutzend gebogene Stühle etc., Montag den 24. und Dienstag den 25. März die bedeutenden Vorräte an hochmodernen Tischler- u. Polstermöbeln in Nussbaum, Mahagoni, Eiche und gemalt etc. etc.,

darunter komplette Salons, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Polster-Garnituren in Plüsch- und Seidenbezug, Sophas mit Tischbezug, Prunk- und Salon-Schänke, Vertikal, Küchenschänke, hochlegante Buffets (theils mit reicher Schnitzerei), Tische, Stühle, Schreibische für Damen und Herren, Tageläden, Bettstellen mit Feder- u. Rohhaarmatratzen, Polstertische, Nachtschränken, Toiletten, Kommoden, große Wanderschänke (theils mit Spiegel), Trumeaux etc. etc. zur Versteigerung. Friedrich Schlichte, Konkursverwalter.

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Wir haben bei

# Braunschweiger Gemüse-Conserven

die Preise erheblich herabgesetzt

und empfehlen:

- Stangenspargel, die 1-Pfd.-Dose von 70 Pf. an, die 2-Pfd.-Dose von 130 Pf. an.  
 Schnittspargel mit Köpfen, die 1-Pfd.-Dose von 50 Pf. an, die 2-Pfd.-Dose von 90 Pf. an.  
 Gemüsespargel, die 1-Pfd.-Dose von 40 Pf. an, die 2-Pfd.-Dose von 75 Pf. an.  
 Schoten-Erbesen, die 1-Pfd.-Dose von 25 Pf. an, die 2-Pfd.-Dose von 45 Pf. an.  
 Extrafeine junge Erbsen (so fein wie Kaiser-Schoten), die 1-Pfd.-Dose 60 Pf., die 2-Pfd.-Dose 115 Pf.  
 Schnittbohnen, 1-Pfd.-Dose 22 Pf., 2-Pfd.-Dose 30 Pf.  
 Leipziger Allerlei, 1-Pfd.-Dose 40 Pf., 2-Pfd.-Dose 70 Pf.  
 Braunschweig. Steinpilze, 1-Pfd.-Dose 60 Pf., 2-Pfd.-Dose 110 Pf.  
 Elite-Steinpilze im eignen Saft (sogenannte bayr. Steinpilze), 1-Pfd.-Dose 75 Pf., 2-Pfd.-Dose 130 Pf.  
 Alle übrigen Packungen — 3-, 4-, 5- u. 10-Pfd.-Dosen — im Verhältniss.

## Allerfeinste rhein. Compotfrüchte:

- Pflaumen, entsteint u. halbiert 1-Pfd.-Dose 45 Pf., 2-Pfd.-Dose 80 Pf.  
 Melzer Mirabellen . . . . . 50 " " 85 "  
 Reineclauden . . . . . 50 " " 85 "  
 Kirschen mit Stein . . . . . 50 " " 95 "  
 Feine Melange-Früchte . . . . . 70 " " 125 "  
 Ananas-Erdbeeren . . . . . 75 " " 140 "  
 Aprikosen, halbe Frucht . . . . . 80 " " 150 "

## feinstes Heidelbeer-Compot,

Champagnerflasche 45 Pf., 1-Pfd.-Dose 40 Pf., 2-Pfd.-Dose 78 Pf.

## Allerfeinste eingesott. Fichtelgebirgs-Preisselbeeren,

1-Pfd.-Dose 45 Pf., 2-Pfd.-Dose 80 Pf.



Sonnabend den 22. März 1902  
**Eröffnung**  
 der neu renovierten Weinstuben  
**„Moselthal“**  
 Dresden-Striesen, Tittmannstraße 20b,  
 gegenüber dem Gemeindeamt.  
 Fernsprecher 1. 1005.  
**Weine**  
 der renommierten Firma  
**B. Strengart & Co., Wittingen a. d. W.**  
 Kaltes Buffet. Aufmerksam Bedienung.  
 Um gütigen Zuspruch bitten  
 Moritz Schreiber und Frau.

## Feinsten hellen Scheiben-Honig,

Pfd. 110 Pfg.  
**2. Qualität**

Pfd. 90 Pfg.  
**Schleuder-Honig**

in Gläsern, 1 Pfd. Inhalt, 120 Pf.  
 1/2 Pfd. Inhalt 65 Pf.

**Albin Koellner,**  
 Moritzstr. 2. gegenüber d. Post.

## Pöckel-Zungen

frisch eingetroffen,  
 empfiehlt

**Otto Neumann,**  
 Schreibergasse Nr. 10,  
 Telefon 71.

## Carrossiers,

2 braune ostpreussische Wallache, 170 u. 180 cm hoch, hochlegant, völlig stadtfähig eingefahren, mit tabellösen Gängen, 7- u. 8-Jähr., sind aus Privatband — Gut bei Dresden — wegen Ueberfüllung zu verkaufen. Off. erb. u. C. 2841 in die Exped. d. Bl.

**Silberwaaren**  
 in welcher Ausw. zu Gold, aller Art vorrätig, nur Gegenstände, aus billige zu verkaufen d. Ed. Koppel, Warthaustraße 22, I.

Nur noch wenige Tage!

# Hotel „Drei Raben“

Marien-  
 Wegen der noch regen Nachfrage bringe ich das weltberühmte **exquisite** **SALVATORBIER** wieder zum Ausschank.



Jeder besuche die „Drei Raben!“

Wieder zum Ausschank.  
 Hochachtungsvoll Carl Radisch.

Grosse eigene Fabrikation. **Ausstellung** *Hierorts nur bei mir häufig.*

**10 Musterküchen**  
**F. Bernh. Lange**

Küchenmöbel künstlerischer Form, praktischer Bauart zu billigen Preise. **Amalienstr. 11 u. 13 (Fürstenhof).** *Die grössten Küchenmagazine Deutschlands fahren meine Fabrikate.*

## Die elegante Mode

liefert ihren Abonnentinnen ausgeschnittene, genaue und gebrauchsfertige Schnittmuster zur gesamten Garderobe für Damen und Kinder nach der neuesten Pariser Mode für nur 30 Pfennig pro Stück franko. Mod- und Tailleurschnitt gelten für ein Stück.

## Die elegante Mode

ist die nützlichste und tonangebende Zeitung für Mode und Handarbeiten.

**Preis vierteljährlich 1/2 Mark.**

Alle 11 Tage erscheint eine reich illustrierte Nummer mit Moden und Handarbeiten, Schnittmusterbogen, Unterhaltungstheil u. s. w. Monatlich ein prächtig koloriertes Modestück.

Man abonniert jederzeit bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

# Blousen,

geschmackvolle u. fleidname Formen,  
 in den modernsten glatten, gestreiften, hellen, sowie dunklen

## Blousen-Stoffen

vorrätig in allen Preisen f. Damen u. Mädchen.

**Kostüm-Rücke.**

# H. M. Schnädelbach,

Marienstrasse 3, 5 und 7.

Beim Kadetten-Korps — Marien-Allee — sollen **Montag den 24. März Vormittags 9 Uhr** alte Schreibstühle, Pultr, Schränke und alte Materialien — Eisen, Zink, Kupfer usw. — öffentlich gegen Barzahlung nach vorberigter Belassung der Bedingungen versteigert werden.  
**Kommando des Kadetten-Korps.**

**Zafelbutter,**  
 mit „hochfein“ vermischt, empfiehlt die Butterhandlung **H. Jepsen,** Rathenowstr. 14, Berlin. Verkauf nur an Privat.

Seite 2 „Zweites Jahrbuch“ Seite 2  
 Sonnabend, 22. März 1902 Nr. 80

# Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

## Sinfonie-Concert

vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**  
mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden  
**Gewerbehaus-Kapelle.**

1. Concert: „Die Welt der Nacht“ von E. von Reubner. 2. Symphonie für Klavier und Orchester von G. Mahler (Orchester: Strauß und Schlegel). 3. Suite in D-Dur von Fr. Schubert. 4. Sinfonie für Orchester, Sinfonie von G. Mahler. 5. Concert für Klavier und Orchester von R. Wagner. 6. Concert, Symphonische Dichtung von F. Liszt. 7. Sinfonie für Orchester von G. Mahler.

Eintritt 75 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Vorverkaufsstellen 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

# ZOOLOGISCHER GARTEN

Heute Sonnabend den 22. März und morgen Sonntag den 23. März von Nachm. 5 Uhr an

## Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Reg. Nr. 100  
Direktion: Rgl. Musikdirektor **O. Herrmann.**

Eintrittspreise von 6 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Ausgabe der Jahreskarten für Familien und Einzelpersonen.  
Ausstellungen und Neuheiten in der Thierwelt in Sicht.  
Die Direktion.

**Victoria-Salon.**  
Nur noch wenige Tage:  
**Otto Reutter,**  
der Matador aller Humoristen des deutschen Variétés.

Emmy **Raabe-Burg,** Der Brasilianer  
außerordentliche ein witziger  
Coloratur-Sängerin. Gedankenleser.

und das ganz  
**herborragende März-Programm.**  
Eint. 7/7, Anfang 7 1/2 Uhr, Vorverk. u. 9 Uhr an im Vestibül.  
Im Tunnel von 7 Uhr an: **Frel-Concert.**

**Central-Theater.**

# Robert Steidl

vom Apollo-Theater Berlin

**= als Wolzogen II. =**

Gr. Erfolg! Gr. Erfolg!  
**The Manhattan,**  
Californische Strassensänger,  
**Edmée Hatt**  
in ihrem Repertoire  
und das  
**glänzende März-Programm.**  
An Wochentagen:  
Eintritt 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

# Palast-Restaurant.

Heute grosses Concert.  
Hervorragendes Programm.

## Anny Králik

und das  
**Wulfonia-Trio.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Eintritt frei, reservierter Platz 30 und 50 Pf.  
Morgen 3 große Concerte, Beginn 11, 4 und 8 Uhr.  
Hotel Philharmonie daselbst bestens empfohlen,  
Zimmer 2 Mk.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Helze.**

**Hotel Musenhaus.**  
Sonnabend, am 22. März 1902, Abends 7 1/2 Uhr.  
**Gardereiter-Concert.**  
Eintritt 50 Pf. Im Vorverkauf 40 Pf. 5 Familienkarten 1.50.

# Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Heute Sonnabend

## Grosses Richard Eilers-Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Nach Schluß der Theater wird die Concertkaffe aufgehoben.  
Die Concerte finden nur **Mittwoch** und **Sonnabend** statt.  
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Sonntag, 6. April unabweislich, letzte Vorstellung.

## Circus M. Beketow,

an der Münchenerstrasse.  
Sonnabend den 22. März Abends 8 Uhr:  
**3 High-Life-Evening.**

Neue Debuts. Abwechslungsreiches Programm. Zum 1. Male: **Grand Tableaux** mit 30 Bildern, dreifach und vorgeführt von **Dir. M. Beketow.** Zum 1. Male: **Saltimbanques** auf zwei Pferden von Herrn **Cesar.** Zum 1. Male: **Doppel-Juden-Akt** auf dem schmalen Bande der **Revue,** ausgeführt von Herrn **Althoff u. Mile. Dio.** **Wig. Bliss, Gustav Gaberel, Mile. Feodora, Freres Hernandez, Gebr. Villand, Clowns** und **Auguste.**

Sonntag den 23. März  
**2 Extra-Vorstellungen, 2**  
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.  
Nachmittags 1 Kind frei, jedes weitere halbes Preis.  
Nachmittags-Programm ist ebenso reichhaltig und wertvoll, als dasjenige der Abend-Vorstellung.

Montag den 24. März 1902  
Abends 7 Uhr  
**III. Gr. M. B. L.**  
z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.

Dienstag den 25., Mittwoch den 26. März, Abends 8 Uhr  
im Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstrasse,  
**Ausstattungs-Vortrag**  
gehalten von **Alfred Weitzer**  
**Fünf Monate unter den Eskimos in Labrador**  
mit Projektions-Bild. (36 Cm) nach eigenen Aufnahmen.  
Karten a 3, 2, 1.50 Mk. bei **F. Ries,** Königl. Hofmusikalien-Handlung und an der Abendkasse.

## Dienhold's Hotel garni u. Restaurant,

Bauwerkstrasse 45 (Frankenbräu).

Heute und folgende Tage:



**SALVATORBIER**  
**GABRIEL SEDLMAYR**  
BRAUEREI ZUM  
SPATEN  
MÜNCHEN.

Gleichzeitig holte meine eleganten  
**Hotels- und Gesellschaftszimmer**  
bestens empfohlen. Feinste Küche und Keller.  
Hochachtungsvoll **Paul Dienhold.**

**Bieger's Restaurant, Frauen-**  
Ausschank von **echt Pilsener** aus der **L. Aktien-Bierbrauerei** **Witten, Culmbacher** von **Perle's Lagerbier** vom **Feldschlösschen.**  
Heute sowie jeden Sonnabend  
**Schweinsknochen mit Kloss u. Meerrettig.**  
Hochachtungsvoll **Elise und Robert Bieger,**  
früher „Stadt Witten“, Weissenhof 3.

Einzig in Dresden! Einzig in Dresden!  
**Concert-Lokal „Zum Chinesen“**  
Große Brüdergasse.  
Neu! Damenbedienung aus Indien. Neu!  
Einzig in Dresden! Einzig in Dresden!

# Weinrestaurant Kaiser-Garten.

Vorzügliche Verpflegung.  
Erstklassige Weine.  
Diner 1,50. Souper 2,00.  
Marienstrasse 26. Geschäftsführung: **Willy Petras.**

**Verkauf von Alt-Metallen in Sprengstücken.**  
Die sich während der diesjährigen Schließungen ergebenden **Alt-Metalle** — **Geischof-Sprengstücke** —, u. zw. **Eisenstahl, Schmiedestahl, Blei, Messing, Kupfer** und **Aluminium,** sollen verkauft werden.  
Bestmögliche verlässliche Angebote mit der Aufschrift **„Angebot auf Sprengstücke“** sind an die unterzeichnete Kommandantur bis zum Verkaufstermin portofrei einzuliefern.  
Der Verkaufstermin findet am **9. April d. J.** Vormittags **11 Uhr** im Geschäftszimmer der Kommandantur im **Paradenlager Zeithain** bei **Röderau** statt.  
Bedingungen können gegen Einzahlung von **50 Pf.** in **10 Pf.** Briefmarken bezogen werden.  
Zuschlagsfrist: **21 Tage.**  
Die Kommandantur  
des **Truppenübungsplatzes Zeithain.**

Verantwortl. Redakteur: **Karl Bendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Wesphal & Reichardt** in Dresden, **Paradenstrasse 38.**  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedachten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält **22 Seiten** incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen **Beilage**, sowie die **Humoristische Beilage.**

Eingang Stübel-Allee. Eingang Stübel-Allee.

# Städtischer Ausstellungs-Palast.

Sonntag (Palmarum) den 23. März 1902  
**Grosses Familien-Concert**  
von  
Herrn Kapellmeister  
**Richard Eilers**  
mit seiner aus **15** Mitgliedern bestehenden Kapelle.  
Eintritt **50 Pf.**  
Eintritt 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

# Apollo-Theater

Dresden-N., Görliitzerstr. 6.  
Das große neue Programm verkümmert Niemand, nur Künstlerinnen u. Künstler allerersten Ranges. Bitte sich zu überzeugen.  
Elektr. Linie Georgplatz—Görliitzerstr. **C. Jul. Fischer.**

**König Albert-Passage.**  
Wilsdrufferstrasse — Gr. Brüdergasse.  
**Grösstes Wiener Café.**  
Täglich Concert der **I. Ungarischen Magnaten-Kapelle**  
von 4—11 Uhr Abends ohne Entrée.

# „TIVOLI“

Täglich  
**Gesangs- u. Instrumental-Concert**  
der **I. bayer. Oberlandier-Kapelle.**  
Anfang 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
**Ausschank von Märzenerbier.**

**Stadtwaldschlößchen, Postplatz.**  
Täglich **Gr. Gesangs- u. Instrumental-Concert**  
der **Compagnia Italiana „Sirena“**  
Direktion: **Francesco Colucci.**  
12 Personen. Anfang 5 Uhr. 12 Personen.

# Gasthof Wölfnitz.

Endstation der Straßenbahn Postplatz—Wölfnitz.  
Morgen zum **Balsamsonntag**, den **23. März**, nur ein **Concert** von **Oscar Junghänel's**  
**humoristischen Sängern.**  
Eintritt 1/2 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Ohne Vorverkauf.  
Zum Schluß: **Neu! 1. Mal: „Schmann's Verreisen.“ Neu! Großer Schlager! Hebriges Programm ganz neu!!**

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Sonnabend, 22. März 1902 Nr. 80





zum größten Teile zu ganz anderen Zwecken verwendet. Die Vindicta-Bahn konnte deshalb nicht fertig gestellt werden, so ihrem Weiterbau ist jetzt die neue Anlage dienen. In Folge des Eingetretens der Ruhe ist zwar im Jahre 1902 ein Betriebsjahr zwischen der griechischen Regierung und dem Staat zu Stande gekommen, wiewohl man es doch nicht, an einer deutschen Seite die Zulassung der neuen Anlage zu beantragen. Diese soll aber über London bis zu einem bestimmten Zeitpunkt werden. Die Verhandlung über die Zulassung der neuen Anlage ist demnach in der Liebermann'schen Anleihebank bereits zu Stande gekommen. Die Liebermann'sche Anleihebank allen Beträgen zum Jahr keine Stäubiger vergewaltigt.

**Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.** Die Gesellschaft besteht für das verfloßene Jahr keine Dividende (L. 2. S. 2). Der Geschäftsbericht erklärt das unbefriedigende Ergebnis mit dem niedrigen Stand der Frachten. Außerdem ist die Gesellschaft von größeren und kleineren Danarissen betroffen worden. Die Einnahmen an Frachten und Befragtergebnissen betragen 2 288 070 M. (3 863 540 M.), der Liebermann'sche Betrag 136 108 M., welche für Abschreibungen verwendet werden.

**Für unsere Hausfrauen.** Was helfen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Gute Schilddrüsenkapseln, Gummierfötelletten, Kalkbäder mit Gemme, Steinbäder mit Sulfidwasser, Kalkbäder mit Sulfidwasser, Ananas-Getränkchen. — Für eine elegante Kiste Fleischbrühe mit Giesstand, Gebirgs-Kalkbäder mit Sulfidwasser und Apfelsinen-Kompot.

**Wundermittel.** Das gefochte Gummierfleisch wird in Würfel geschnitten, in eine sehr dicke Mahlmilch mit Gummierbutter geschüttelt und darin an einer warmen Herdplatte durchgekaut. Danach schmeißt man Alles auf einen heißen Löffel. Am anderen Tage schneidet man aus der heißen Masse kleine Kugeln, kocht eine Gummierbutter daran, damit sie weicht in Öl und Gemme und löst sie in warmer Butter auf beiden Seiten. Man garnirt die Schüssel mit Petersilie und reicht sie als warmes Aufhängengericht.

**Vermischtes.**

•• In einer großen Diebstahlsaffäre vor der Strafkammer in Aachen a. M. sollte der Angeklagte Georg Spahn vorgeführt werden. Er war, wie das hier geschieht, in einer der Arrestzellen im Gerichtsgebäude vorläufig untergebracht. Um 12 1/2 Uhr wurde der Zelle geöffnet. Dieu Moment betrug Spahn, um einen Anstreich zu machen. Auf den Ruf des Aufsehers begann eine wilde Jagd auf den Fluchtling. Dieser war aber flüchtig als seine Verfolger und erreichte den Ausgang des Gerichtsgebäudes. Hier nun ereilte ihn das Schicksal in Gestalt eines — Staatsanwalts, der gerade das Gebäude betreten wollte. „Mit der Staatsanwaltschaft eines öffentlichen Aufsehers“, so schreibt ein Berichterstatter, „erlebte er sofort die Situation und hielt dem Fluchtling seinen Stuhl zwischen die Beine.“ Spahn stolperte und den nachfolgenden Beamten gelang es, ihn dingelt zu machen. Man transportierte ihn dann sofort nach dem Strafkammeraal. Die Verhandlung wurde übrigens vertagt. Spahn gab zu verantwortlichen Antworten, das das Gericht beschloss, den Angeklagten auf seinen Gerichtsstand unterziehen zu lassen.

•• Einen traurigen Ausgang nahm in Elberfeld ein Streit zwischen dem Arbeiter Lange und dem Arbeiter Sulzbach aus Solingen. Die beiden, die sehr gute Freunde waren, gerieten aus gerühmten Gründen in einen Streit, in dessen Verlauf Lange eine Mache Schmelzflanze ergriff und Sulzbach einen Jubel in's Gesicht gab. Dieser, durch Schmerz bis zum Wahnsinn getrieben, warf sich zum Fenster hinaus und blieb mit zerbrochenen Gliedern liegen. Als Lange sah, was er angerichtet hatte, leckte er die Hände, in der sich nach ein Heft Säure befand, an den Mund und trank sie aus. An dem Aufkommen Selter und gewarnt.

•• Höchst merkwürdige Enthüllungen über Verhandlungen, die dem Amerikanischen Kreditbanket vorgegangen sind, macht der Schriftsteller Conrad Alberti. Er schreibt in der „Morgen-Post“: „Es ist charakteristisch für die Unlicht, mit der die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika geartet werden, daß der deutsche Vorkämpfer, Herr v. Holleben, alle seine Kräfte einsetzte und sich direkt an den Kaiser wandte, um den Einzug von der Teilnahme am Kreditbanket abzuhalten, und daß es des direkten Eingreifens des amerikanischen Vorkämpfers, Mr. White, in Berlin bedurfte, um die Zustimmung des Kaisers zu erlangen. Ich erkläre, daß ich diese Thatsache aus allererster Quelle weith und he allen Elementen, die etwa folgen sollten, zum Trost aufrecht erhalte.“

•• Ueber das verlorene englische Kriegsschiff „Gondor“ schreibt man aus London: Die englische Admiralität hat sich endlich zu der amtlichen Bekanntmachung entschlossen, daß das seit dem 2. Dezember im Stillen Ocean vermisste Kriegsschiff „Gondor“ völlig verloren ist. Der „Gondor“ war ein Doppelschrauben-Stationsboot von 280 Tonnen, ausgerüstet mit den neuesten Velloville-Maschinen und sechs 12 Centimeter- und vier 15 Centimeter-Schiffgeschützen. Seine Besatzung bestand aus 7 Offizieren und 94 Mannschaften, die natürlich alle mit dem Schiffe zu Grunde gegangen sind. Das Stationsboot verließ den Hafen von Vancouver auf Vancouver an oben genannten Tage, um nach Honolulu zu dampfen, wo es am 12. oder 13. Dezember hätte eintreffen sollen, nun aber unterwegs in einem verhängnisvollen Wirbelsturm, der auch verschiedene andere Schiffe vernichtete, gesunken und mit Mann und Maus in die Tiefe gegangen sein. Die englische Admiralität hat „eingehende Untersuchungen“ in Aussicht gestellt, um zu erörtern, ob etwas Wahres daran ist, daß der „Gondor“ kein leichtes und leichtfertiges Fahrzeug gewesen ist und daß seine Ingenieure sich wiederholt über die geringe Güte der Maschinen und selbst der gelieferten Kohlen beklagt haben; logar der Stationsboot, Kapitän Salter, soll ganz offen seine Zweifel darüber ausgesprochen haben, ob das Schiff in schwerer See sich überhaupt werden halten können. In eingewanderten Streit weiß man es nur zu gut, daß die Admiralität für etwaige Klagen untergeordneter Offiziere über gewisse Kriegsschiffe nur sehr widerwillig und unfreundlich zu haben ist, trotz aller traurigen Erfahrungen, die gerade in den letzten zwei Jahren mit englischen Kriegsschiffen jeder Art gemacht worden sind.

•• In holländisch-hörmischen Grenzorte Vange nau wurde am 31. Dezember vorigen Jahres auf der Landstraße ein Mann verunglückt. Der Unglückliche legte sich aber kräftig zur Wehr und brachte dem Kaufmann mit einem eisenbeschlagenen Stock einen so heftigen Hieb an der Stirn bei, daß dieser von seinem Hochhaben abfiel und die Nacht ergriff. Der Mann erholte sich, blieb lange Zeit unangeführt. Neugierig wurde ein unbekannter Mann mit einer schweren Stopfbremse in einem bei Grastig gelegenen Orte in einem Stalle im Hof verhaftet aufgefunden. Die Wunde war im hohen Grade vernachlässigt, das eine Auge offenbar schon erblindet, das andere arg gefährdet. Der Mann war aber nicht zu bewegen, Auskunft zu geben, wie er zu der Verletzung gekommen war. Unversehrbar jedoch hat man es in ihm mit dem gestrichelten Hieb zu thun, der jetzt im Krankenhause schwer darniederliegt.

•• Wie in London die Krönungskronung „gevocht“ wird. Seit einer oder zwei Wochen kommt jeden Tag ein brauner „police-man“ in die Westminster-Abtei, legt seinen Lederhelm ab, nimmt auf einem roten Fuß den Helm ab und wird von einem Geistlichen mit einem Diadem aus Blech gekrönt, während unter den Wohlwünschen des Papstes die braunenden Töne der Orgeln und der Chöre erklingen. Es handelt sich hier um eine der Krönen, die die große „Theatervorstellung“ erfordert, welche im Monat Juni gelegentlich der Krönung gegeben werden wird. Dann wird natürlich der reichliche „police-man“ durch den König und der einfache Geistliche durch den Erzbischof ersetzt werden. Die verschiedenen Rollen der Ceremonie fallen mit gewaltigen musikalischen Explosionen oder mit imposanten Schreien zusammen, und um jede Verwirrung zu verhindern, veranstaltet man jeden Tag Probenübungen. Der „police-man“ spielt seine Rolle ausgezeichnet. Er konnte, schreiben die englischen Zeitungen, wenn es sein müßte, den König auch bei der Krönung vertreten.

•• Die diesjährigen Weinberbertragungen an Reich und Saar begannen zu Triar am 9. April, zu Berncastel am 11. Mai. In der Hauptstadt kommen zum Ausgange die 1900er Reine. Die Reine dieses Jahres gehören nicht zu den besten, wohl aber größtenteils zu den mittleren und einzelne zu den besten Weinen. Die Trierer Jahrgangsschrift „Der Weinmarkt“ bemerkt dazu: Die Nacht vom 19. auf den 20. Mai 1900 brachte ziemlich starken Frost, jedoch der Saft in den jungen Weizen vollständig in 6 Stoden geriet. In den Weinbergslagen, wo der Rebe am Morgen des 20. Mai die Weinberge bedeckte und die durch die Sonne erwärmte Luft die Gelschne allmählich aufthauen ließ, hat der Frost wenig Schaden angerichtet. Da aber, wo die Sonne gleich direkt auf die jungen Triebe schien, trat nicht bloß Saffittdung ein, sondern die Gelschne wurden meist vollständig vernichtet. Am meisten zu leiden hatten hierunter die Weinberge der beiden Klüfte. Das größte Quantum der einzelnen Binger im Vergleich zu ihren Ertragsflächen früherer Jahre geht daher schon einen Fingerzeig, wo der Frost am schädlichsten wirkte. Im großen Ganzen aber konnte sich die Traube durch die

# Sebnitzer Papierfabrik.

Der am 1. April d. J. fällige

## Coupon Nr. 13

unsrer Prioritäts-Anleihe

wird vom Verfalltage an mit

## 6 Mark

bei unserem Bankhause

**Eduard Rocks Nachfolger,**

**Dresden,**

eingelöst.

Sebnitz, im März 1902.

## Der Vorstand.

# Dresdner Filiale

## der Deutschen Bank,

Johannes-Allee 12

(Eingang auch Waisenhausstrasse).

- Depositenkassen { A Amalienstraße 22,
- { B Neustädt. Markt,
- { C Blasewitz, Schillerplatz 13.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.

Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.

Annahme von Geldern zur Verzinsung.

Beleihung börsengängiger Werthpapiere.

Contocorrent- u. Check-Verkehr

Ausstellung von Reise-Creditbriefen.

Wir empfehlen und ferner:

zur Verwaltung offener Depots, zur Aufbewahrung geschlossener Depots,

zur Controle der Verloosungen, zur Versicherung gegen Coursverlust und

zur Vermietung von eisernen Schrankfächern verschiedener Größe unter eigenem Verhältnisse des Miethers in unserer

## Stahlkammer.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.



## Garten- und Park-Anlagen.

Sämmtliche immer noch großen Pflanzbestände d. fr. C. A. Glême's Baumschulen-Gärtnerei in Niederbühl werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Straßenbaues und Gärten-Vermehrung verkauft. Vorhanden sind noch:

- 50,000 Coniferen (Nadelb.), gut Ballen haltend, div. Sorten.
- 100,000 Hier- u. Trauerbäume, Algen, Silber, Mandel-, Tulpenbäume etc., Trauer-Weiden, Rirschen, Caragänen etc.
- 100,000 Hierfräucher in 100 Sorten, Burus, Lärch, Eibe etc.
- 100,000 Alleebäume, Eiche, Rothbuche, Ahorn, Linde, Eberesche, Rothdorn, Ulme etc.
- 50,000 Obstbäume, Apfel, Birnen, Pfäumen, Rirschen, alle Formen und Stärken.

Billigste Einkaufsquelle für Landschaftsgärtner und Privats. Prompter Versandt nach auswärts. Adressen erbeten an Obergärtner Erdmann, Niederbühl, Postmühlstraße, 8 Rln. d. d. Bahn, auch elektr. Bahnverbindung über Leubrogst.

## Dorbereitungs-Institut

für das Einjährig-freiwil.-Examen, Abiturium und alle Klassen höherer Schulen, Dresden, Moritzstrasse Nr. 17.

In der diesjährigen Frühjahrsprüfung bestanden von sieben Examinanden sechs das Einjähr.-Examen. Anmeldungen für das Sommerhalbjahr nimmt entgegen Prospekt frei. Dr. Paul Wiener.

## Wilhelmsbad,

Ziegelstrasse 54, nahe dem Königl. Amtsgericht, geöffnet von früh 7 bis Abends 9 Uhr. L. II. u. III. St. Bannbäder, Kurz- und med. Bäder, natürl. kohlent. Bäder. Div. Dampfbäder, Kaffagen, Badungen etc.

## Chemnitzer Handschuh-Haus

nur Prager Strasse 1, erste Etage (kein Laden)

En gros. En détail. Glacé-Handschuhe für Herren 1.25, 1.50, 1.75, für Damen 90, 1.25, 1.50, 1.75. Prima Ziegenleder 2.50, 3.-, 3.50. Feinste Qualität Juchten-Stepper 3.-, 3.50, 4.-. Waschlleder 1.50, 2.-. Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Fahr- und Reit-Handschuhe 2.50 und 3 Mk.

## Zahnersatz-

Bedürftigen, welche die vielen Unannehmlichkeiten einer gr. Zahnplatte, wie Brennen im Gaumen, unangenehmen Geschmack u. Geruch, Festsitzen beim Sprechen oder Essen, häufiges Herbrechen u. an sich selbst zur Genüge kennen gelernt haben, dürfte es interessieren, daß der Unterzahn als Spezialität einen nicht herausnehmbaren Zahnersatz ohne Platte (american crown & bridge work) anfertigt, der von den Trägern desselben als ein geradezu idealer, den natürlichen Zähnen thatsächlich gleichkommender geriefen wird. — In Fällen jedoch, wo eine Zahnplatte unvermeidlich ist, also besonders bei zahllosen Riefen, empfiehlt der Unterzahn neben Nautschul oder Gold ganz besonders seine Magnesiumplatten. Magnesium ist das leichteste verwendbare Metall; es bitt nicht, bricht nicht, ist fest und nimmt keinen Geruch an. — Alle Operationen mit oder ohne örtl. oder allgem. Betäubung. — Dauernd haltbare Plomben. — Jede mögliche Garantie, mäßige Preise.

Approb. Zahnarzt Dr. Kuzzer, Dr. chir. dent. — D. D. S. — American Dentist. 7 Ferdinandstraße 7, Specht 9-1 u. 3-5 Uhr. gegenüber Blutharmonie. Sonnt. nur Vorm. Privatklinik f. Huben, Kassenmitgl. etc. — Halbe Preise.

## Edift.

Wider Bernhard Klement, Kaufmann, zuletzt in Dresden wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem R. R. Kreisgerichte Brux von Frau Stephanie Klement geb. Poltel, Private in Berlin, Rosenhalestraße 42, durch Herrn J. U. Dr. Karl Richter, Adv. in Brux, wegen 5000 Mark eine Klage angebracht. — Auf Grund der Klage wurde die erste Tagung für den 15. April 1902 Vormittags 9 1/2 Uhr im Saal Nr. 35, 2. St. angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Herrn Bernhard Klement wird Herr J. U. Dr. Anton Dittlich, Advokat in Brux, zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Befugten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten solange vertreten, bis dieser entweder bei Gericht sich meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

K. K. Kreisgericht Brux, Abth. XIV, am 16. März 1902. Dr. Piltner.

## Versteigerung.

Montag den 24. März und folgende Tage gelangt Brichnistrasse 2, 2. der Nachlaß der Königl. Hofschaffmeisterin Wolff, bestehend in

## ff. Mobilien in Nußbaum, Mahagoni, Eiche,

1 f. Pianino, 1 echter Verticovisch (4x4), ca. 10 gute Cellen, 2 Eiche, Wandständer usw., Verticovisch, darunter Brillant-Krumbänder, Ringe, Ohringe, Brochen etc. Silber- und Silberne Tafelgeräthe, ff. Porzellan, Vitragen, Stoves mit Zubehör, 6 versch. Kleider- u. Wäsche-Kränke (dabei 2 echte in Nußb.), 2 Wäschtrische, Spiegel- und Beistühle, 1 Toilette- und 1 Nußb.-Kommode, Betten, Decken, Rückenmöbel, Haus- und Küchengeräthe, Wäsche, Kleidung u. A. m.

zur Versteigerung durch Pohle, Solarietier.

## Trauringe,

nur in 8- und 14 Kar. Gold, gefestl. geit. 333 und 585, jede Größe am Lager in allen Preislagen. Herm. Maukisch, Dresden-N., Gaußstr. 34.

## Ausverkauf

Ausverkauf Ausverkauf Ausverkauf Ausverkauf Ausverkauf

## Linoleum

früher M. 7.50, jetzt M. 4.50, früher M. 4.70, jetzt M. 2.50. G. J. Schöne, Dippoldswalder Platz.





Stellen-Gesuche.

Junger Weinküfer (Norddeutscher) mit lammlichen...

Sekretärinnen, Hausdiener, Hausfrauen...

3 bürgerl. Schneiderin sucht pr. 1. Apr. 1903...

Beamter in sicherer Lebensstellung...

Kaufe gute Hypothek von 1000-75.000 Mk. bei sofort. Baarzahlung...

Konkurrenz u. Zahlungsmittel, erledigt erhabener Konsum...

Beamter in sicherer Lebensstellung...

400 Mark gegen gute Sicherheit...

Geldgesuche auf Hypotheken, Wechsel u. Schuldscheine...

Wichtiger Geschäftsmann sucht gegen Wechsel auf längere Zeit ein Darlehen...

8000 Mark gegen gute Verzinsung u. Sicherheit...

Wichtiger Geschäftsmann sucht auf längere Zeit ein Darlehen...

35.000 Mark gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen...

Geschäftsinhaberin sucht gegen ausreichende Sicherheit...

3000 Mk. alsbald zu leihen. Vetter, weiterer ausführlicher Anstuf...

25.000 Mk. 2. Hyp. zu 5% viel unter Brandkasse...

Wichtiger Geschäftsmann sucht bei vollständiger Sicherheit...

1500 Mk. alsbald zu leihen. Gef. Off. u. H. A. 127 Exp. d. Bl. erbeten.

Wichtig! eingetragene Firma sucht gegen vollständ. genügende Sicherheit...

5-6000 Mk. alsbald zu leihen. Vetter's ausführlicher Anstuf...

Zweihaber Ein in Kaufmann wird zur Veranlassung...

8000 bis 10.000 Mk. 2. Hypothek zu 5% hinter 18.000 Mk. Sparkasse...

Brandkasse über 31.000 Mk. Werthe Offerten unter V. 620 Haasenstein & Vogler...

Zweihaber Ein in Kaufmann wird zur Veranlassung...

45.000 Mark 1. Hyp. werden auf ein Grundstück...

Sparkasse befehlt unter gütlich. Beding. in währ. Zinsfuß event. un...

160.000 Mk. zu 4% auszuleihen. Gefuche u. E. W. 44 postl. Meerane.

18,000 Mark

zur 1. Stelle auf mein neugeb. Haus in Cöthen...

10-12,000 Mk. 2. Hypothek zu 5% hinter 20.000 Mk. Sparfängeln...

Gepr. Baumeister, atab. gebildet, 36 Jahre, sucht 60.000 Mk. gegen Hypothek...

1000 Mark auf 1/2 Jahr gegen 100 Mk. Berg. und Pfand...

10,000 Mk. mündelicher, als 1. Hypoth. bald auszuleihen...

Zweihaber, welcher über 3-5000 Mk. besitzt...

1500 Mark auf ein Jahr bei 6% Zinsen und 10jähriger Sicherheit...

2000 Mark als 2. Hyp. 5-6% Zins. sof. gel. Off. erb. Schöffergasse 19. I.

70,000 Mark Biegel-Hypothek für 50.000 Mk. zu verkaufen...

250 Mark 6 wöchl. Sicherh. u. 1000 Mk. Berg. gef. Off. u. J. F. 742 Exp. d. Bl.

60-65,000 Mark keine 1. Hypothek v. Kaffe oder Privatbank...

5000 Mark als Darlehen gesucht: nehme Staatspapiere zum Nennwerth...

3000 Mark gegen gute Zinsen zu leihen. Bl. Off. u. M. A. 219 Exp. d. Bl.

2-3000 Mark geg. Sicherh. von ig. Geschäftsmann...

300 Mark Handweih sucht bei vollständig gemauert Sicherheit...

3000 Mark gegen gute Zinsen zu leihen. Bl. Off. u. M. A. 219 Exp. d. Bl.

2-3000 Mark geg. Sicherh. von ig. Geschäftsmann...

3000 Mark Handweih sucht bei vollständig gemauert Sicherheit...

Zu leihen gesucht 8000 Mk. als 2. Hyp. auf ein Gut...

3000 Mark Sicherheit vollständig vorhanden. Gef. Offerten u. G. A. 104 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mieth-Angebote. In Dohna, in nächster Nähe des Marktes...

Ein Laden mit Stuben, K. in gut Lage, passend für Cigarren...

Neue Fleischerei Dresden-N., Friedländerstr. 14. sof. od. spät. billig zu vermieten...

Wer discountirt von nachweislich ganz sicheren Acceptanten...

45,000 Mark 1. Hyp. werden auf ein Grundstück...

Sparkasse befehlt unter gütlich. Beding. in währ. Zinsfuß event. un...

160,000 Mk. zu 4% auszuleihen. Gefuche u. E. W. 44 postl. Meerane.

Veritable Glasfabrik sucht

Teilhaber mit 20 Mk. Off. unt. W. W. C. 52 an Haasenstein & Vogler...

30 Mk. Darlehen sucht gebild. Frau, geg. doppelte Sicherheit...

15,000 Mark hinter 48.000 Mk. Sparfängeln u. weit unter der Brandkasse...

Gute Kapital-Anlage! 8-10,000 Mk. Anteile einer Gesellschaft...

45,000 Mark und 60,000 Mark sind zu 4% auf 1. Hypothek auszuleihen...

35-38,000 Mark zu 4 1/2% bis v. Selbstdarlehen ohne Provision...

80,000-150,000 Mark zur 1. Stelle auszuleihen zu 4%...

7-8000 Mark per 1. April d. J. zu 4 1/2-5% gef. Off. u. D. N. 9903 erbeten...

25-30,000 Mark 2. Hypothek zu 5% sucht Bäckereibesitzer...

Handweih sucht bei vollständig gemauert Sicherheit...

3000 Mark gegen gute Zinsen zu leihen. Bl. Off. u. M. A. 219 Exp. d. Bl.

2-3000 Mark geg. Sicherh. von ig. Geschäftsmann...

3000 Mark Handweih sucht bei vollständig gemauert Sicherheit...

Zu leihen gesucht 8000 Mk. als 2. Hyp. auf ein Gut...

3000 Mark Sicherheit vollständig vorhanden. Gef. Offerten u. G. A. 104 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mieth-Angebote. In Dohna, in nächster Nähe des Marktes...

Ein Laden mit Stuben, K. in gut Lage, passend für Cigarren...

Neue Fleischerei Dresden-N., Friedländerstr. 14. sof. od. spät. billig zu vermieten...

Wer discountirt von nachweislich ganz sicheren Acceptanten...

Circusstr. 14, 1.

Wegzugs halber 4 zweifachstr., 2 einfachstr. Zimmer, Mädchenk., Küche, elektr. Zubehör...

Großer Laden in Lauban in bester Lage der Stadt...

kleine sonnige Wohnung nicht über 3 Et. in ruhig. Straße...

Grosser Laden, allerbeste Geschäftslage Freibergs...

Freibergerg. 21 ist eine schöne Wohnung...

Güterbahnhof, Straße 18 ist eine kleine, neu hergerichtete Wohnung...

Niederlagen, ca. 210 qm, Böden, 180 Ställe bis 14 Pferde...

Wohnung zu vermieten, Preis 270 Mk., Freibergerg. 21. I.

Kaiserstraße 13 ist eine Zentrallwohnung...

Eck-Restaurations-Lokalitäten in Johannstadt...

Mieth-Gesuche. Pöere Restaurations-Lokalitäten...

Einzelne Leute suchen fr. Wohnung in Blasenw. u. Nähe in ruh. Haus...

Restaurant der inneren Stadt sofort zu verpachten...

Restaur. oder Gasthof zu pachten gesucht...

Restaurant zu pachten oder zu kaufen...

Kaufe Geschäft, vom m. H. Gumbert...

Bitte lesen! Altbekanntes, groß. Milch- u. Buttergeschäft...

Fuhrgeschäft in bester Lage Dresdens...

Delikatess- u. Fischgeschäft Todesfalls b. sof. zu verp. Preis 1500 Mk....

Für Fleischer und Viehhändler. Eine Fleischerei...

Kaffeeschank mit Speisewirtschaft...

Bäckerei-Verkauf.

Meine seit einer langen Reihe von Jahren am blickigen Plaz...

Bäckerei bin ich geounen, besonderer Umstände halber...

Bäckerei Verkauf mein schön. Grundst. m. H. Weich...

Schnittw. Geschäfts-Berk. Borort, 15 J. best. Umsatz...

Restaurant oder Gasthof zu pachten über auf Rechnung...

Grundstücks-An- und Verkäufe. Die beste und billigste Betriebskraft...

Wasserkraft. Eine solche von ca. 70 HP. ausgehend...

Ober-Loischwitz. Baustelle, 1110 qm. mit allen Bäumen...

Land-Gasthof mit 20 Strich bester Acker...

Gasthofs-Verkauf. In einem ge. Orte mit Bahnhaf...

In Radebeul ist eine hübsche Einfamilien-Villa...

Gasthof in günstiger Lage der Stadt...

Verkauf. Ausstrittes des Nachmannes...

Bäckerei-Verkauf. Ich bin halsleidend...

Restaurant zu pachten oder zu kaufen...

Kaufe Geschäft, vom m. H. Gumbert...

Bitte lesen! Altbekanntes, groß. Milch- u. Buttergeschäft...

Fuhrgeschäft in bester Lage Dresdens...

Delikatess- u. Fischgeschäft Todesfalls b. sof. zu verp. Preis 1500 Mk....

Für Fleischer und Viehhändler. Eine Fleischerei...

Kaffeeschank mit Speisewirtschaft...

Verkauf. Ausstrittes des Nachmannes...

Bäckerei-Verkauf. Ich bin halsleidend...

Restaurant zu pachten oder zu kaufen...

Kaufe Geschäft, vom m. H. Gumbert...

Bitte lesen! Altbekanntes, groß. Milch- u. Buttergeschäft...

Fuhrgeschäft in bester Lage Dresdens...

Delikatess- u. Fischgeschäft Todesfalls b. sof. zu verp. Preis 1500 Mk....

Für Fleischer und Viehhändler. Eine Fleischerei...

Kaffeeschank mit Speisewirtschaft...

Seite 13 "Freiburger Nachrichten" Seite 13 Sonnabend, 22. März 1902 Nr. 80

**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**

**Geschäftshaus,**  
inmitten einer mittleren Stadt  
Sachens mit Secundärbahn, n.  
Sobus. Seiten- u. Hintergebäude,  
von 2 Straßen Eing. u. Einfahrt,  
gr. Keller, soll sehr bald für  
den Preis von 15,000 Mk. bei  
1000 Mk. An. verkauft werden.  
Wenn gewünscht, können einige  
Scheffel Feld preiswerth dazu  
gegeben werden. Off. unt. **E.  
C. 55** Al.-Exp. d. H., Gr.  
Mittergasse 5. erb.

**Sehr beachtenswerth!**  
Heren oder Damen, welche  
sich für Ankauf oder Pacht eines  
guten Hotels mit Weinrestaurant  
ca. 15,000 Mk. Umsatz, Stiebs-  
bierhalle (ca. 5000 Mk.) interessiren  
u. im Besitz von 10-12,000  
Mark sind, werden gebeten um  
Mittheilung an **Oasenstein &  
Vogler, Dresden, u. Z. 624.**

**Gärtnerei,**  
großes Areal, Kirschenbrod  
Dresden, Gewächshäuser, 440  
Korn, Wohnh. etc., soll weit u.  
gerichtl. Taxe verkauft. Eigenth.  
**Fritsch, Meißner, Kniebühlstr. 2**

**Wühlengut**  
mit aushaltender Wasserkräft in  
Nähe einer groß. Stadt u. Bahn,  
mit best. Inventar, bei 8-10,000  
Mark Anzahlung zu verkaufen.  
Weiter tritt in den Ruhestand.  
Schöne Adv. unter **J. 2858**  
in die Exp. d. H. erbeten.

**Restaurations-  
Grundstück.**  
Best. mein altrenom. Restaur.  
in Dörfelung, umg. hier. Bahnh.,  
rentabl. Geschäft, bei 15,000 Mk.  
Anzahl. Tausche Zinshaus oder  
Bücherei bei Anzahl. Off. unt.  
**A. 1. 310** „Invalidentausch“  
Dresden.

**Baustelle**  
an Baumeister bei wenig An-  
zahlung veräußert. Gute Ver-  
mittlung. Näheres unter  
**D. C. 624** in die Exp. d. H.

**Hausgrundst.  
Verkauf.**  
Ich beabsichtige, mein in Thorn  
No. 217 bei Pölsing M. S. gefas-  
sungs sowie neue Scheune, Viehes  
in gutem Zustande, mit Schiefer-  
gedäch. in jedem Geschäft vortheil-  
haft an der Pölsing-Größelstraße  
Strasse gelegen, mit 3 Scheffel  
anthen Feld u. 3 Scheffel schöner  
Wiese und vier Hand sofort zu  
verkaufen. Näheres zu erfahren  
bei Herrn **Leibschütz Otto  
Hammer in Thorn.**

**Gasthaus-Verkauf.**  
Familienwech. halber verk. ich  
mein in bester Lage Straße  
der Stadt gef. Gasthaus mit 20  
Kammergebeten u. Ausspannung  
an 25,000 Mk. bei 10-15,000 Mk.  
Anzahl. Keine Hypothek. Vier  
Küchen 500 Hektoliter, sehr viel  
Schauverbraucher, wenig An-  
bieter. Off. zu richten an **Herrn  
Werner, Meißner, Thaltstr. 3. 1.**

**Billiges Gut**  
bei Meißner, mit 100 Acker, wird  
für nur 110,000 Mk. verkauft.  
Offerten unter **H. 654** erbeten  
an **Haasenstein & Vogler,  
Dresden.**

**Restaurant**  
mit Ball-saal, schön. Ver-  
einigungs-Etablissement e. mittl.  
Stadt, mit ca. 20,000 Mk. Umsatz,  
sehr preiswerth zu verkaufen.  
Zelbstkäufer erf. Näh. auf  
Off. u. **D. G. 9957** Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Familien-  
Landhaus**  
in Ober-Rathen,  
benannt an Station, gegenüber  
der Bahnh. gelegen, mit großem,  
schönem Garten, Terrasse, will ich  
Verhält. h. preiswerth unter sehr  
günst. Bedingungen für verkaufen  
ev. auch für den Sommer ver-  
mieten. Interessenten erfahren  
Näheres durch den Besitzer  
**Richard Rietscher,  
Pirna.**

**Villa mit Garten**  
in Gassebaude verkauft. 10 Acker,  
u. **A. B. 24** postl. Gassebaude  
erbeten. Agenten nachfol.

Das zum Konkurse des Handelsgärtners  
**H. F. Helbig**  
gehörige  
**Verkaufsgeschäft mit Mustergarten**  
in Dresden,  
Canalettostrasse, am Stephanienplatz,  
sehr günstig gelegen, soll sofort an den Meistbietenden  
**freihändig verkauft**  
werden.  
Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Die Verkaufsbeding-  
ungen sind an Ort und Stelle einzusehen.  
Angebote bis zum **25. d. M.** an den Konkursverwalter  
**Rechtsanwalt Dr. Kaiser**  
Dresden-Völsau, Wildstrufferstraße 1.

Wegzugshalber verkaufe ich meine Villa  
**„Eichburg“**  
in Gassebaude bei Dresden, mittl. Bergstr. 3, vis-à-vis d. Bahnh.,  
mit 2 Eingängen, Haupteingang u. Einfahrt oben. Das Grund-  
stück ist in Stiegel-Rohbau und Sandstein sauber angeführt, hat  
2 burgartige Thürme, 2 gr. Veranden mit der schönsten Aussicht  
nach der Schweiz und bis nach Meissen, ist 1600 C.m. groß, parkart.  
Garten mit alten Obstbäumen, neu angeleg. Anlagen u. 1 Fontaine.  
Es ist Doppel- u. 1. Etage, hat schöne, helle, breite Verandere  
und 8 hohe ionische Säulen mit gr. Fenstern, je 2 m hoch, 1 m br.,  
altdeutsche Leisten, Stuck, elect. Licht in allen Räumen, 2 Keller  
mit emaillirten Wannen, Wasch- u. Toiletten u. Closets, 2 Etage  
Kammergebeten, Mädchenkammern u. Trockenboden. Gr. ger. Keller.  
Preis 40,000 Mk. bei 6-10,000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere  
beim Verleger zu erf. **Vörner, Pirnais.**

Das zu dem Nachlass des Kaufmanns **Andreas Wold,**  
**Gottschalk** gehörige  
**Villengrundstück mit Garten**  
in Strehlen, Zedlitzstraße 4, Blatt 171 des Grundbuchs  
für Strehlen, soll auf Antrag der Erben  
am **1. Mai 1902** Vormittags **12 Uhr**  
meistbietend verkauft werden. Das Grundstück enthält in dem  
herrschschaftl. ausgehauenen und ganz neu vorgezeichneten Haupt-  
gebäude Parterre, 1. Etage und Dachgeschoss 10 Zimmer und  
7 Kammern, große Küche für 12 Personen und viel Nebenraum, große  
Veranda mit festem Blech nach dem höchsten Garten und den  
Bergen über Meissen. Das Nebengebäude enthält Wohnung des  
Hausmanns, 2 Wohnhäuser und 2 Hand.  
Das Grundstück enthält 1156 Qm, ist auf 61,250 Mark ge-  
schätzt und kann sofort bezogen werden.  
Kaufbeding. werden geboten, sich zur angegebenen Zeit bei mir  
einzufinden. Die Kaufbeding. werden auf Wunsch mündlich  
oder schriftlich mitgetheilt. Besichtigung durch **Andr. Wold,  
Gottschalk, Pragerstraße 19.**  
Dresden, den 22. März 1902.

**Justizrath Krug, Grunaerstrasse 20, II.**  
**Steinbruch-Verkauf.**  
Ich bin beauftragt, den **Porphyrtsteinbruch Hut-  
berg-Oschatz** nebst einem Zinshaus und einer Scheune, ev.  
getrennt, zu verkaufen.  
Der Steinbruch Hutberg ist in bestem Betrieb, hat sehr guten,  
sicheren Absatz, hält ca. 10% nützliche Acker einwärtslich 8 Acker  
ausbringendes Feld und bringt einen noch viele Jahre aushaltenden  
8-10 Meter hohen, tauglichartigen, abwärtsigen, geänderten, ins-  
besondere zu **Pflastersteinen** vorzüglich geeigneten Absatz-  
porphyrtsteinen. Der Bruch bietet  
**Tiefbauunternehmern sichere Existenz.**  
Kaufbeding. wollen sich mit mir bis 1. Mai 1902 in Verbind-  
ung setzen.  
Verkaufbeding. Lagepläne, Umf. und Lohnnachweis-  
ungen liegen in meiner Expedition zur Einsicht aus, werden auch  
gegen Erstattung der Schreibgeb. abgeschrieben.  
Sich. am 19. März 1902.

**Rechtsanwalt Hans Schmorl.**  
**Ein Gasthof**  
in der Nähe Dresdens sofort billig zu verpachten.  
Offerten unter **H. P. 728** in die Exp. d. H.

**Zur schnellen u. prompten  
Vermittlung von  
Grundstücks-  
An- und Verkäufen,  
sowie Hypotheken empfiehlt sich  
Otto Bontz, Meissen.**

**Schön. Zinshaus,**  
an d. Leipzigerstr. gefas., in ge-  
ordneten Hypothek, für 71,000  
Mk. bei ca. 4000 Mk. Rückzahlung  
Umstände halb, bei 6-7000 Mk.  
Anzahl. zu verkaufen. Näh. d.  
**Erdmann Hindorf,  
Zachsen-Allee 10.**

**Familien-  
Villa**  
in Klausche-Rönigswald,  
schönste Lage, ist preiswerth  
zu verkaufen. Off. erb. u.  
**H. G. 319** „Invalidentausch“  
Dresden.

**Zinshaus**  
Dresden-R., m. 2 Hypoth., Rest  
bleibt 5-6 3/4, restl. Br. 95,000 Mk.,  
Uebertrag bei bill. Vermittlung  
annehm., mehrere Drehmangeln,  
Anz. nicht zu hoch. Näh. **John,  
Güterbahnhofstr. 5, 5b. 1.**

**Rittergütern,  
sowie früheren  
Landgütern  
empfiehlt sich  
de Coster,  
Dresden-A.,  
Annenstr. 14.1. Haus-Engel-Apoth.  
Erste Referenzen.**

**Beste Kapitalanlage.  
Kohlenfelder**  
mit einem Block von 9 m Dm.  
habender guter Braunkohle sind  
preiswerth zu verkaufen. Gefäll.  
Offerten unter **B. F. 318** erb.  
„Invalidentausch“ Dresden.

**Drogenhandlung  
mit  
Hansgrundstück.**  
Ein schön. Haus mit Drogen-  
handlung in der schön. Oberlausitz  
ist wegen Abnehmens des Betriebes  
sof. zu verkaufen. Der Ort  
hat über 6000 Einwohner u. in  
demselben, wie in der Umgebung  
besteht für das Drogengeschäft,  
was sehr gut geht, keine  
Konkurrenz. Preis des Hauses  
mit Geschäft 48,000 Mk., Anzahl.  
15-20,000 Mk.  
**F. A. Berthold,  
Niedersedlitz bei Dresden,  
Bismarckstraße 79 B. part.**

**Guts-  
Verkauf.**  
Verhältnisse halber verkaufe ich  
mein im 7000 Einwohner großen  
Fabrikort Reichenau I. E. in  
Mitte des Landes gelegenes 116  
Scheffel 17 1/2 Acker großes  
Baugut mit sämtlichem  
leb. und todt. Inventar unter  
nützlichen Bedingungen. Sämt-  
liche Gebäude sind massiv und  
mit Ziegeldachung. Das Gut  
eignet sich, weil durch 4 Straßen  
durchkreuzt, zu Baumgärten und  
Anlagen aller Art. Interessenten  
wollen sich wegen Bedingungen  
und Besichtigung direct an mich  
wenden.  
**Julius Annaß, Gutshof,  
Reichenau I. E.**

**Gärtnerei-Verkauf.**  
Eine zwischen Pirna u. Dresden  
gelegene Gärtnerei ist preiswerth  
zu verkaufen. Off. u. **O. H. 10**  
**Oasenstein & Vogler, Pirna.**

**Reiche Heirathen**  
beunruhigt in feiner, diät. Form  
strenge reell eine bessere Dame  
Dresdens. Gef. Antr. erbeten  
unt. **N. 174** Ann-Exp. Sachse-  
Allee 10 gegen frankirte Adresse.  
**Ehrenhaftes Geschäft!**  
Staatsbeamter, solider Char.,  
mittler, schmächt. Stat., sucht ein  
beachtl. häußl. Mädchen Anf. der  
20er J. m. etw. Vermögen a. liebe  
Lebensgef. Off. u. **D. D. 9954**  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Heirath:**  
Junge Dame mit gebieg. Bild-  
ung und groß. Vermögen, wünscht  
Ehe mit Staatsbeamten oder  
Dr. med. Einführung sof. durch  
**Frau Linna Elias,  
Johanneststraße 9, I.  
Sprechzeit von 11 Uhr an.**

**Reell.**  
Ein junger Mann, 28 J. alt,  
mittl. Statur, v. gut. Charakter,  
wünscht die Bekanntschaft ein. jung.  
Dame im Alter von 25-30 J.  
zu machen, behufs spä. Verheirathung.  
Witwen nicht ausge-  
schlossen. Gef. Off. m. Photogr.  
u. **L. Z. 1650** an **Rudolf  
Mosse, Leipzig** erbeten.

**Reservoir,**  
6 Kubikmeter Inhalt, 1 Auszug  
für Biergeleiten, 1 Leifspindeltrieb-  
band, 2 Wtr. 1. Sp., zu verkaufen  
**Max Joachimsthal,  
Wachbleichstraße 29.**

**Neue und gebrauchte  
Reparations- u. Stühle,  
Spielstühle, Tische u. Tafeln sind  
billig zu verkaufen. Näh.  
Blumenthale 48. part.**

**E. PASCHKY**  
Soeben eingetroffen die letzte  
billige Zufuhr  
**grosse, grüne**

**Makrelen-  
Heringe**  
(Rezepte zum Braten etc. gratis)  
5 Pf. nur 80 Pf.  
Infolge reicher Fänge sind folgende  
**frische Fische**  
ebenfalls billig:  
großer Schellfisch 2 Pf. 28 Pf.  
Sardine 2 Pf. 20 u. 25 Pf.  
Goldbraten 2 Pf. 20 Pf.  
Zinte 2 Pf. 20 Pf.  
ganze Seelacht 2 Pf. 20 Pf.  
russ. Lander 2 Pf. 20 Pf.  
Tonnarbraten 2 Pf. 55 Pf.  
Austhechte 2 Pf. 60 Pf.

Fisch geräuchert  
**Speckflundern**  
1/2 Pfund 20 Pf. Postfr. 3 Pf.  
**Echte Kieler**

**Sprotten**  
1/2 Pf. 25 Pf.  
**große, frische**

**Fettpöklinge,**  
3 St. 15 Pf.  
Riste, ca. 32 Stück, 145 Pf.  
Riste, ca. 40 Stück, 175 Pf.  
**E. Paschky.**

**Geldschranke,**  
Geldschranke, Tischsch. Revolver,  
Folienbüchsen u. Munition billig  
zu verkaufen. Wetzlarstraße 29,  
bei Göpfert.

**Pianino,**  
Kreuzsait., berühmter Fabr.,  
prachtvoller, edler Tonfall,  
sofort ganz ansehnlich billig  
zu verkaufen  
**Grunacstraße 10. 1.**

**Blüthner-**  
Flügel, prachtv. Instr., billig  
zu verkaufen. Desgl. ganz feiner  
Röntgenflügel, 25 Mk.  
**E. Hoffmann, Amalienstr. 15. v.**

**1000 Ctr. Saat- und  
Speisekartoffeln**  
(Frage) hat abzug. **Boettiger,  
GutVindenhof-Vertheilung Urtag**

**Wohlschmecker, köstlich,  
ausgezeichnet, dabei nur halb so  
theuer wie der amerikanische  
Fleischextrakt ist Sars.**  
Probepföbeln 1 Mk. 0.25 in den  
besten Colonialwaren-, Delica-  
tesse- und Drogen-Handlungen.  
Sars-Gesellschaft, G. m. b. H.  
Frankfurt a. M.

General-Vertreter  
für Ost-Sachsen  
**W. Wackernagel,  
Dresden-N.,  
Lutherplatz 14.**

**Eine eleg. Halbchaise**  
mit abnehmbarem Bod. in zu  
verkaufen **Ziedstraße 16.**  
**Eleonore Firma,**  
reich bez. ist bill. zu verkaufen  
in Deuben (Bez. Dresden) bei  
**Rich. Mothes.**

**Saat-  
Kartoffeln**  
**Magnum bonum**  
4 Ctr. 1.25 Mk.  
**Prof. Märker**  
4 Ctr. 1.25 Mk.  
**Magnum bonum, Speise-  
kartoffeln** 4 Ctr. 1.25 Mk.  
fr. Station Kleinmadmeritz,  
größere Kosten billiger, verkauft  
gegen Kasse oder Nachnahme  
**Witterant Kleinradmeritz  
bei Eßban i. Sa.**

  
Größe Auswahl in hochleg.,  
vorzüglichsten hannövr.,  
Meißner, Oldenburger etc.

**Wagenpferde,**  
fräftige (für Gaultage u. Ge-  
schäft), sowie leichte Ordnung,  
Reitschläger, Einpänner  
empfehlen zu solidesten Preisen  
**W. Heinze,  
Dresden-N., Cuccaflee 19,  
Telephon 310.**

**Ein vierjähriger Landauer,**  
gebraucht, aber in toller Ge-  
schäftsheit, wird zu kaufen gesucht.  
Off. unt. **F. C. 15** in d. H.  
Exp. d. H., Gr. Rößberg 5. erb.

**Blattmüde, härteres  
Pferd**  
auf's Land zu kaufen gesucht.  
Off. u. **H. J. 722** Exp. d. H.

**2 Schaufenster,**  
komplett, mit Schieberthüren, 2 1/2  
hoch u. 1 1/2 breit, sofort zu  
verkaufen. Waisenhausstraße 15  
bei **D. Rumbert.**

**20 Pflugoehsen,**  
ca. 15 Ctr. schwer, 6 1/2 Hdr., sehr  
gut geforn., veräußert in  
**Dom. Jerusalem d. Schen-  
keff, Oststr. Bahnh. Königs-  
berg, Oststr.**

**Golbe Kommode,**  
einfacher Tisch, Kleiderständer, 3  
Stühle, Truhe, 2 eis. Vertikale  
m. Matr., alt. Sopha, mit Aufh.-  
Stühle s. v. d. Parthausstr. 29.

**1 Gasmotor,**  
8 HP, von Gebr. Rötting, 5000  
nover, mit Dynamomaschine  
ist billig zu verkaufen bei  
**F. Schlichte, Amalienstr. 12.**

**Brotwagen,  
Wagen.**  
einstöckig, zu kaufen od. auf gut.  
Zweipänner zu tauschen gef. Off.  
**G. Weag, Köpchenbrod.**

**Wedlenburgische, braune  
Stute**  
ohne Abzeichen, 5 1/2 Jahre alt,  
1.62 Mtr. groß, kräftig gebaut,  
sehr ausdauernd, gute Beine,  
passend für Offiziere der berittener  
Truppen, ist zu verkaufen.  
Zu besichtigen u. Näheres zu er-  
fragen im Stall der 2. Compagnie  
des Train-Bataillons Nr. 12 in  
Dresden-Albertstadt.

**Pianino** - **Ruhb.,** freuzsaitig,  
schöne Tonf., wez. Umzugs l.  
310 Mk. per Kasse zu verkaufen  
Wetzlarstr. 29. 1. bei **Roumann.**

**Landauer,**  
wenig geb., leicht 1 u. 2 Pf. zu  
fahren, billig zu verkaufen  
**Pirnaischestr. 66. Dr. Riese**

Seite 14 „Dresdener Nachrichten“ Seite 14  
Sonabend, 22. März 1902 Nr. 80

Erantanten. Nicht den Erantanten in der Antiquarität, den Rebenkornen, auch nicht den Rebenkornen im Mittelalter, die man ja auch Erantanten nannte, sollen hier ein paar Worte geschrieben werden. Reu; der Erantanten im Hergen eines Menschen soll gedacht werden. Wie gehen sie auf und nieder, die Gefühle. In keinem Wechsel kommen und gehen Freude und Schmerz, Hoffnung und Bangen, Glücksgefühl und Sorge, mit einem Worte Freude und Leid in den verschiedensten Gemüthern. — Wie hebt da manchmal das Herz hoch auf und wie tief sinkt es wieder! So tief, als sei nun ein Weiterleben gar nicht mehr möglich. Und doch sind die Erantanten mit den traurigen Mienen oft besser auf unter wahren Wohl behacht, als die mit den lachenden Gesichtern. Denn oft ist's Trübsal und Schwermuth, das uns erst richtig daran erinnert, wie wir armen Menschenkinder auf dieser Erde auch nichts Anderes als Erantanten sind — Erantanten, deren Endziel in einer besseren Welt ist! Mit fällt da ein Gedicht von Hoffmann von Fallersleben ein, wovon besonders der zweite Vers auf das Gesagte Bezug hat: „Alles auf Erden hat seine Zeit, Frühling und Winter, Freude und Leid, Hoffen und Fürchten, Ruh'n und Schmach'n, kommen und scheiden, weilen und blüh'n! Aber der Liebe seltsame Lust ist sich des Wandels nimmer bewußt!“

herumlaufen, um dem theuren Gatten die Erfüllung irgend eines thörichten Wunsches abzutropfen? Oder würde die mehr oder minder geplagte Hausfrau ihren Ehemann am Mittagsstische mit Stirnrümpfen empfangen, weil der Vormittag so manche Unbilligkeiten, als: Zerger mit dem Dienstmädchen, der anstandslos, wenn leistungsfähiger Wächterin und dergl. mehr gebracht hat? Nein, eine jede möchte sich dann bemühen, die Erinnerung an all' diese kleinen Zergerwisse zu verdrängen. — Nicht immer zeigt sich uns ja das Leben von der rosigsten Seite, darum rede ich auch nicht von ersten Sorgen und Heimlichkeiten. Sie bleiben wohl ihrem erpöret und Jeder verweist auf längere oder kürzere Zeit das Lächeln. Bemerklich aber ist es, über jedes kleine Ungemach einen lieblichen Mund zu ziehen, keiner Umgebung allseitig ein griesgrämiges Antlitz zu zeigen. Besonders eine jede vernünftige Frau, eine jede Frau, die noch ein wenig eitel ist, sollte dies vermeiden. Denn, wie gesagt: selbst ein Gesicht, das nicht den Anspruch auf Schönheit machen kann, wird ungemein veredelt durch den Strahl eines Lächelns, der wie Sonnenstrahlen darüber hinglänzt. Das weiß die Primaballerina, wenn sie auch bei den schmerzhaftesten Paus das läche gemüthliche Lächeln auf dem weithin geschwundenen Gesichtsfeld behält, das weiß die schmale Dorfchöne, welche sich dort unter der Linde im munteren Tanze dreht und dabei lacht, daß sich das Grübchen in den runden Wangen vertieft; ja, sogar der biedere Bauernburche wußte es, als er seinen schmalen, vielholten Schopel zurief: „Vene, liebe Vene, siehst du, wenn du lachst, da bist du viel schöner, als wennst du glatte machst!“

Das Lächeln. Ein sonniges Leuchten in einem strahlenden Augenpaar, ein halb-reiches Lächeln auf einem schönen Frauenantlitz — kann es etwas Besonderes geben? Wir lesen im Roman von den „sonnigen Augen“ der Heldin oder des Helden und wissen selbst am besten, daß ein solches Lächeln im Stande ist, sogar unbedeutende Gesichtszüge zu verhühen. Sollten wir da nicht freudig zu diesem einfachen aller kosmetischen Mittel greifen, um dessen unfehlbare Wirkung zu erproben? Wahrlich, mich nimmt es Wunder, daß so manchen unserer Mitweltler dies treffliche Schönheitsmittel noch unbekannt sein soll. Würde es aber nicht so viele junge Frauen geben, die tagelang mit einem Schmollmüthchen

Marianne Wildenberg. Roman von Hans Rallien. (Schluß.) Marianne überlegte die mit einer feinen, ausdruckslosen Schrit bedeckten Blätter. Da war allerdings nichts von Freude zu sehen. So fand sich keine freundliche, gutige Erinnerung, woraus sie sich freuen, kein Wort der Anerkennung, kein Eingehen auf die Interessen der Tochter, der der Lehrer so Gutes für die Zukunft verheißt. Zunächst wurde bis in alle Einzelheiten der Bazar geschätzt, dann folgten die drei Einmalen geschickten der neuesten Brautpaare. Den Schluß bildeten Klagen über die Einmalen und die vernünftige Arbeit, die nun seit ihres Ausganges in Halle herrschte. Tag und Nacht ist es nicht an weinlichen Ausreden und Andeutungen, daß sie am Ende im Blut hätte bei dem Bazar finden können. „Marianne!“ Schweißend riefte Marianne den Brief der Freundin an. „Habe ich mich nicht lieb?“ bot sie. „Reibe ich mich nicht mit dir an das Allerbeste, Alles, was ich thun kann?“ Marianne war wirklich über das blonde Haar. „Du wirst dich schon selber durch die Zeit des Alleinlebens kämpfen. Und dann, wenn Deine Mutter leidet, wirst Du die Grite in ihrer Hand sein.“ Eine richtete sich auf. „Das Recht ist es aber doch nicht“, sagte sie. Marianne antwortete nicht darauf. „Was hast Du auch, sag mir doch!“ Es ist ja eine alltägliche Erscheinung, daß Eimen die Menschen, die Eimen durch die Bande der Verwandtschaft im Leben am nächsten stehen sollen, innerlich am freundschaftlichsten sind und am wenigsten verstehen. Marianne hatte das an sich selbst genugsam erfahren. Sie nahm aus ihrer Schreibtische einen Brief und sagte: „Jetzt sollst Du einmal einige Stellen aus Jante Loveths Schreiben anhören. Das wird Dich erfreuen und auf andere Gedanken bringen. Sie schwimmt einfach in einem Meer von Wohlthun. Auch Martha hat einige Stellen darunter getrieben, die ich Dir vorlesen werde.“ Eine selbste hat in einem Antel und rief: „Ich bin ganz Ohr.“ Marianne nahm eine erhebenlich ernste Miene an und begann, der Freundin einen bedeutsamen Brief zu schreiben: „Was sagst Du, theure Marianne, zu der Verlobung unseres Kindes, Marthe? Das Kind ist einfach fertig, im liebsten Himmel! Marthe, der Brautigam, natürlich auch. Nimmst Du nicht lange schon? Er ist noch nicht allzu lange hier, hatte sich mit Winter afficirt — in einem Winter u. Lange. Ein vorzügliches Agenturgeschäft, arbeitet mit einflussreichen Firmen. Marthe wird sich als pekuniär vortrefflich zeigen. Sie kommt ja auch nicht mit leeren Händen in die Ehe, bringt ihre handtastend Marthe haar mit. Doch Marthe ist ja so bescheiden. Er wollte gar nicht davon hören, als ich ihm das sagte. Er meinte, er heirathe Marthe nur um ihrer selbstwillen. Er ist in ihrem Habitus, ganz allerheißt. Ich kann wohl behaupten, daß auch zu weit in ihrem Habitus, ganz allerheißt. Ich kann wohl behaupten, daß Marthe und Marthe die hübschesten bei dem Feste waren. Und wie sich das Brautpaar versteht! Sie sind ein Herz und eine Seele. Es ist während, so etwas zu sehen. Tante nur, beide eben sie so herzlich gern Hummerlat, und beide haben sie einen Abdruck der Biertrappe und Rosenzauer. Eine solche Hebrereinstimmung zweier Seelen dürfte man wohl selten finden.“ „Ich hoffe, Du lachst nicht“, rief Marianne dazwischen. „Ehe zu, die in ein herzliches Lachen ausgebrochen war.“ „Höre weiter. Es kommt immer besser. „Ja, die Verlobung unserer Kinder ist einmal eine über die man sich wirklich freuen kann. Wie anders bei Königsd und Peters? Da sind die Mädchen doch nur ihres Geldes wegen genommen worden. Was halb sollte sonst wohl ein Mann Betty Königsd oder Toni Peter heirathen?“ um. Und hier, weiter unten heißt es: „Ja, überhaupt der Bazar! Was da Alles poht ist! Die Säms hatten natürlich wieder den besten Platz im Park, gerade dort, wo Alles vorbei mußte. Es war die reine Schaulust, die Mutter mit ihren drei Mädels, dazu die Peters zu beobachten! Natürlich war Eime immer auffällender als die Andere geliebt. Trogdem war dieser Verkaufstand fortwährend von den Jantisten belagert. Das in

Räthsel.

Rimm das letzte meiner Zeichen, Seh' den andern es voran; — Welch ein Wechsel sondergleichen zeigt sich Deinem Auge dann! War ich einst des Nichts, bist Du jetzt das Nichtsichte. Formlos war ich Born und Quelle, Alles Lebens, vor kein Grund, Alles Dein treuester Quelle, Reich, bis an die Zeitbestand! Doch verlanst aus Zeitvertrieb, Bin ich nun ein launlich Weib. Just, wie mir's gefällig, bleibe Ich mich rois oder blau, Bald in Hals und bald in Zeide, Bin heut' Doble, morgen Blau, Weib' ich nach dem Grund gefragt; — „Freundchen, weil es mir behagt!“ Lösung der Aufgabe in Nr. 65. Glaube — Laube.

Das Lächeln. Ein sonniges Leuchten in einem strahlenden Augenpaar, ein halb-reiches Lächeln auf einem schönen Frauenantlitz — kann es etwas Besonderes geben? Wir lesen im Roman von den „sonnigen Augen“ der Heldin oder des Helden und wissen selbst am besten, daß ein solches Lächeln im Stande ist, sogar unbedeutende Gesichtszüge zu verhühen. Sollten wir da nicht freudig zu diesem einfachen aller kosmetischen Mittel greifen, um dessen unfehlbare Wirkung zu erproben? Wahrlich, mich nimmt es Wunder, daß so manchen unserer Mitweltler dies treffliche Schönheitsmittel noch unbekannt sein soll. Würde es aber nicht so viele junge Frauen geben, die tagelang mit einem Schmollmüthchen

Rackow, Altmarkt 15. Schreiben, Buchführ., Briefstell., Rechnen, Stenographie, Karte für Herren und Damen. Eintritt jederzeit. Maschinenschreib., verf. Ausbild. 10 Mk. — 10 erkl. Masch. Auskunft und Probeheft kostenlos. Amt 1 8062.

Schuh-Reparatur-Anstalt Johann Schneider. Die Vortheile, welche meine Geschäfte bieten, dürften vielseitig schon bekannt sein. Ausführung im feineren Style. Trompeterstrasse 18, Bautznerstrasse, Ecke Löwenstrasse, Nicolaistrasse 8, Zwingerstrasse 10, Neustädter Markt 1, Hertelstrasse 16.

Baumeister, Hausbesitzern! Letzte Neuheiten in Tapeten geschmackvoller, einfacher wie reichster Ausführungen; Ton- u. Ingraine-Tapeten mit ruhigen und vornehmen Mustern und einfarbig abgetönt; grosse Auswahl künstlerisch moderner Wandfriese empfiehlt E. Krumbholz Walschanstrasse Nr. 31.

Fracks, Mod. Salon- u. Gesellschafts-Anzüge, Smoking, Cylinder, Chapeau-claque (neu u. modern) verleiht und verkauft 10. Carl Bauer, Landhausstr. 10. Telephone 6197.

Saat-Hafer, Großfein, Leutenicher, Sigowa, Besteborn's Heberlus u. s. w. empfiehlt billigt Ernst Schubart Dresden 20, Dohnaerstr. 13. Butter, 20 Kilo feinste Molkereitafelbutter sind wöchentlich an zahlungsfähige Abnehmer zu vergeben. Off. J. 633 Gassenheim & Vogler, Dresden.

Billige Pianinos! Um Platz für neueingehende Modelle zu gewinnen, habe eine Anzahl neuer vorzüglicher Pianinos, zum großen Theil erstklassiger Firmen, zu ganz bedeutend ermäßigten Staffapreisen zum Verkauf gestellt. Vortheilhaftest Gelegenheit zur Anschaffung! Piano-Haus Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13. Lieferant für Konfektoreien, Musikschulen, Seminare u. s. w. Ein schönes, glänzendes Pferd, für Droßke 1. Güte besonders geeignet, steht billig zum Verkauf in Dresden - Blauen, Rüdiger Straße Nr. 38. Forellen, Saalforellen-Brut per 1000 St. 8 Mk., einmüthig. Regenbogenforellen (6 Wochen v. Leiden geeignet) per 100 St. 20-25 Mk. ab Station Ostrau, Sa. Leb. Ankunft garantiert. Vullke & Ostrau, Sa. R. Eulitz.

Santer's moderne Jünglings- und Knaben-Kleidung vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. 2 Frauenstr. 2.

Pa. größte und beste Eier Schod 275 St., Mandel 78 St., Et. 5 St., große Schod 255 St., Mandel 6 St., 2 Stück 9 St., kleinere Schod 200 St., Mandel 6 St., Et. 4 St. Paul Schubert, Comellente Straße 11 und Potentauerstr. 38.

Opfardig. Gasmotor, mit Ventilsteuerung, noch im Vertriebe, ausgezeichn. funktionierend, ist billig zu verkaufen. Offerten unter O. L. 114 erbeten an den „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Patente Otto Wolff, seit 1877 Dresden, Viktoria-Anwalt (Ehre-Waldenstrasse) Marken & Musterachse. Gelegenheitsl. 2 neue herrliche Herrenanzüge, sonst 48-48 Mk. jetzt 22-24 Mk. Viktoriastr. 26, 1.

Saathafer, Haffelbacher, Ertragsreiche und Bestehorn's Heberlus, doppelt gereinigt, per Ctr. 9 Mk., frei Vornth in Kantsch's Säcken, sowie Saatkartoffeln, Magnum bonum, per Ctr. 1,40 Mk., hat abzugeben die Hitterguts-Verwaltung Borna bei Borna, Leipzig-Dresdener Bahn, von Byern.

natürlich kein Wunder, wenn man die jungen Herren lang zu thö dantsants, soupers und diners bei sich sieht. . . Außerdem hat sich die Frieschen wegen der Boule furchtbar mit der Dienern gekannt, und die diese Freundschaft zwischen der . . .

„Um Gotteswillen, Marianne, höre auf,“ rief Elfe mit abmehrender Handbewegung entsetzt dazwischen. „Das ist ja einfach beängstigend! Die reine chronische scandalosus!“

„Thörichtes Kind! Dieser Brief erregt uns vollständig einen Nachmittag in einem lebenswürdigen Wellershausen Kaffeehaus.“ „Ach,“ stöhnte Elfe. „Jamohl! Ach und Weh möchte man über einen derartigen Ertrag rufen.“ bemerkte Marianne ärgerlich, während sie sich erhob und im Zimmer hin- und herschritt. „Da hast es gut, mein Blondchen. Du bist für's Erste diesen lebenswürdigen Verhältnissen entlospflücht. . . aber ich,“ sie seufzte, „ich muß doch wieder zurück in diese Kleinlichkeit, die ich verabscheue und vor der es mir graut.“

„Aber, Marianne, wenn Du nicht dauernd in München bleiben willst, so siehst doch nach A. . . über, wo die Feinen leben.“ „Rein, nein,“ wehrte Marianne energisch ab. „Das wäre Alles nicht das Richtige. Die Reinen und ich. . .“ sie lächelte bitter. „Doch wozu das Alles wieder auführen? Neben mir von etwas Anderem. Kurz schrieb mir übrigens in diesen Tagen einen sehr heiteren, lebenslustigen Brief. Sie amüsiert sich vorzüglich in Ostende. Wer das Leben so aufzufassen vermöchte, wie sie. . . Und dennoch. . . ich möchte nicht mit ihr tanzen. Am Ende habe ich mit meiner schwerfälligeren, ernteteren Lebensauffassung doch mehr vom Dasein als sie. . .“ „Dalt, ehe ich Lante Vabeth's Schreiben weglege, noch einige Bemerkungen von Maribel, dem großen Kinde. Du magst daraus erkennen, wie eine glückliche Braut schreiben muß. Zunächst wiederholt sie also die ruhrende Liebeserklärungsgeheimnisse von der Vierluppe und der Hofin- tance. Dann sagt sie: „Es ist zu nett, Braut zu sein und zu sehen, wie man von all' seinen Freunden benützt wird. Wir betrauten schon im Oktober. Ich fürchte mich zwar ein bisschen davor, aber ich denke es mir doch zu reizend, junge Frau zu sein. Man wird dann doch gleich viel mehr beachtet. Wenn Du, süße Marianne, wieder hier bist, magst Du mir mal ein bisschen erzählen, wie es in der Ehe zugeht. Ich bin noch so dumm und Maria redet nie über diesen Punkt. Ich. . .“ „Ja diesem Augenblick klopfte es.

„Drei Neoparden auf einmal,“ rief die helle Stimme Zementrauts zur geöffneten Thür herein und die drei Schwestern Heinicus traten, von Mariannens Dienern gefolgt, ins Gemach. Marianne schob den Brief in die auf dem Schreibtisch liegende Klappe und ging den jungen Damen mit herzgewinnender Lebenswürdigkeit entgegen.

10. Kapitel.

Eine rechtliche Woche war seit jenem letzten, traulichen und fröhlichen Nachmittag vergangen, den Marianne mit Elfe und den Schwestern Heinicus in München verlebte. Marianne war in ihrer selbstgewählten Einsamkeit und Abgeschiedenheit wirklich ruhiger geworden. Ein stiller Frieden erfüllte ihre Seele. Alles, was sie verirrte, gequält und beunruhigt hatte, war wie hinweggeweht. Sie wußte jetzt, daß sie Günther Heinicus liebte, wie sonst keinen Menschen auf der Welt, aber sie zwang sich unbenutzt, daß diese Liebe einer stillen, geklärten Jünglingsliebe gleich, daß sich kein lebensschäftliches Verlangen daran knüpfte, daß sie eines wirklich intelligenten, geistig hochgebildeten Menschen für unzulänglich hielt. Sie erlebte einerseits den Augenblick, wo sie nach ihrer Rückkehr nach München dem Geliebten gegenüberstehen würde. Andererseits war es ihr lieb, daß sich dieser Augenblick noch hinausziehe, da sie sich erst vollkommen klar darüber sein wollte, was sie zu ihm sprechen sollte. Er sollte erkennen, daß sie jetzt anders, besser über ihn dachte, aber nicht wissen, daß sie wärmere Gefühle für ihn hegte. Sie wollte nicht das geringste hingeben und verschwenden, ehe sie nicht die Gewißheit hatte, daß der Geliebte mit der Liebe um sie werde, die sie von ihm forderte.

Und immer nagte der Zweifel, das Mißtrauen an ihrer Seele: ist er nach dem Leben, das er geführt, nach der Denkmalsweise, die er zu erkennen gegeben, einer tiefen, reinen Liebe fähig? Wenn nicht. . . was sollte dann werden? . . . Wie würde sich dann ihr Leben gestalten? Diese Gedanken beschäftigten sie auch jetzt, wo sie sitzend an der steinernen Einfassungsmauer der alten Herrensitzung lebte und trunkenen Blicks in die reizvolle Alleenlandschaft schaute, die sie umgab. Unter ihr lag der materielle, grüne Herrensitzung, von hohen Waldbäumen umschlossen und überlagert von dem regenden Fernsichtsboden. Lieber den dunklen Wald des Vordergrundes thürmten sich rings die grauweißen und graubraunen Felsmassen empor, da und dort gekrönt von der Sonne glimmernden Schneehäuptern. Ihr zur Seite an der alten Straße rauten sich Brombeer- und Hederbeerensträucher in wildem Durcheinander, durchleuchtet von den roten und roten Blüten der Rose. Das helle Grün des Getreides und das dunklere der hohen Tannen boten einen vortheilhaften Hintergrund für die helle Gestalt der jungen Frau, die, als sie westwärts und traumend über die Landschaft schaute, einem schönen Bilde glich.

Marianne war am vorhergehenden Tage zu Wagen hier angekommen und hatte eigentlich schon heute wieder nach Garmisch zurückkehren wollen. Doch das Fernweh klopfte mit jenem See, jenem Wald, über dem der Glanz jonniger, warmer Sommertage leuchtete.

Hauber wob, hatten es ihr angethan. Sie beschloß, einige Tage hier zu bleiben und erst dann nach Garmisch in ihr Stanzquartier zurückzukehren. Es war ja gleich, wo sie jetzt weilte. Nach München wollte sie erst wieder zurückkehren, wenn sie Günther Heinicus dort wußte. Vor zwei Tagen hatte sie die letzte Nachricht von Sappho erhalten, einen Brief, den sie, wie sie meinte, schon lächerlich oft gelesen hatte, und den sie auch jetzt einem Wuche entnahm, um ihn nochmals zu überfliegen.

Sie setzte sich auf einen Baumstumpf am Rande der Straße und vertiefte sich in die Lektüre des Briefes. „Dah Sie in Garmisch weilen,“ schrieb Sappho unter Anderem, „theilte ich den Brüdern mit. Ich hoffe, Sie jürnen mir deshalb nicht. Ich hat es, weil ich genau weiß, daß Ihre geplante Tour das oberbairische Land nicht berührt. Sie brauchen also einen Nebenfall der Weiden nicht zu fürchten. Der letzte Gruß, den wir von ihnen erhielten, kam von Hoch-Rinterrün. Deins schrieb, daß Günther schon bedeutend fröhlicher und heiterer geworden sei. Auch er habe sich in den ersten Tagen des Julummen- seins ernste Sorge um den Bruder gemacht, der ihm furchtbar nervös und aufgeregt erschienen sei. . . Ach, liebe, liebe, einjunge Frau Marianne,“ fügte Sappho weiter unten hinzu, „wenn doch Alles zu einer guten, glücklichen Lösung führen wollte!“

Marianne schrak plötzlich empor, denn unweit ihres lauschigen Versteckes ertönte das laute, fröhliche Lachen eines Mannes. Sie neigte sich ein wenig aus dem sie umgebenden Gebüsch hervor und gewahrte etwas weiter unterhalb ihres Versteckes zwei Männer an der Straße stehen, die sich offenbar ebenso, wie vordem sie, an dem ungleichlichen Reiz der Landschaft erfreuten. Die beiden Fremden, die Marianne den Rücken wandten, trugen lobendes Bergsteigergewand, Kniehoose, Joppe, Lodenhut, Bergstod; selbst der Knackfack leuchtete nicht.

Marianne vertiefte sich nach einem flüchtigen Blick auf die beiden Herren von Neuem in die Lektüre des Briefes. „Ra, Bruderherz, was sagst Du nun?“ hörte sie einen der beiden Touristen in einem Tone sagen, der Lebenslust und Liebermuth verrieth. „Ginsoch gleichschäft. . . in des Wortes verwegener Bedeutung! Nicht wahr, ich bin doch ein Hauptkeil, daß ich Dich mit hierher geschleppt habe? Du solltest mir auf den Knien dafür danken.“ Der Sprecher legte seine Hand auf die Schulter des neben ihm stehenden. Sein ganzes Gesicht leuchtete. Die dunklen Augen blühten vor Muthwillen und Lebenslust, und der lachende Mund, den ein wohlgepflegter, nach der neuesten Mode gedrehter Schnurbart zierte, zeigte eine Reihe prachtvoller Zähne.

„Höre, Brüderlein, mir scheint, Du bist mit dieser Aenderung unseres Reiseplanes noch immer nicht ausgegüht. Das ist sehr, sehr bedauerlich. Erliebs bringt Dir dieser Marich einen alten, guten Dukt ein. . . ich lehze förmlich nach etwas Trübsarem, nur darf es nicht Wasser sein. . . und zweitens, welcher Mann dürfte säumen, wenn der Preis der Wanderhose der ist, tagelana in der Gesellschaft eines schönen Weibes weilen zu dürfen? . . . Goldsich. . . es lebe Wein, Weib und Gesang. . . Juchhu. . .“

„Juchhu!“ Klang es drüben von der Felswand wieder zurück. „Das scheint mir ein lustiger Gefelle zu sein,“ dachte Marianne, die jedes Wort verstanden hatte. Sie schmeigte sich dichter in das Laubwerk, um von den Weiden da unten nicht gesehen zu werden. „Ich sage Dir, mir jucht es förmlich in den Herenspitzen, der schönen, wie Du meinst, stolzen Frau den Hof so recht intensiv, so recht nachdrücklich zu machen.“ Er strich sich mit Behagen den dunklen Schnurbart. „Der Alte und die Rädel's haben mir ja brieflich eine Beschreibung von ihr gemacht, wahrhaftig. . . märchenhaft, ungläublich. . . Ich werde nicht verfehlen, all' meine Vorzüge, meine Reize vor ihr gebührend zu entfalten. Die Reize, nämlich die Sachen in meinem Koffer, sind hoffentlich schon glücklich in Garmisch gelandet. Zupanone ich ihr nicht genügend in dem neuen, eleganten Gewand, so kann sie gewiß nicht widerstehen, wenn ich, diese edlen Glieder in den weichen Planelanjanj ge- hält, vor ihr erzeige. Sie muß sich ergeben, mit Herz und mit Hand, sie. . .“

„Ich bitte Dich, Heins, rede mir nicht den ganzen Tag und in dieser Weise von jener Frau. . . Ich kann es nicht hören,“ erwiderte jetzt der Andere in gereiztem Tone. „Ich habe Dir den Gefallen gethan, mit nach Garmisch zu gehen. . . Nun thue Du mir den Gefallen, diese Varrheiten und Sündolstrabeiten zu lassen. . . Wenn Du übrigens dieser falten Schönheit erst gegenüberstehen wirst, werden Dir all' Deine Groberungselüste vergehen.“ Marianne hatte nur die ersten Worte des Sprechers gehört. Beim Klang dieser ein wenig verschleierte Stimme war sie emporgeschrien und blickte nun mit er- weiterten Augen hinab auf die kleine Gruppe an der Mauer. „Günther! Günther Heinicus!“

Beinahe hätte sie es laut gerufen, so unwillkürlich drängte sich der Name auf ihre Lippen beim Anblick des Mannes, am den sich in diesen Wochen all' ihr Denken konzentriert. Günther Heinicus! Er, er hier. . . in ihrer Nähe! . . . Ihr Herz klopfte und ihre Wangen rötheten sich. Sie schämte sich fast des seltsam heißen Gefühles, daß sie bei seinem Anblick durchstöhete.

(Fortsetzung folgt)

**Handschuhe**

nur schwarz  
einige 100 Dutzend  
garantirt reine Seide

deren sonstiger Preis 1,50 Mk. ist

**Paar 75 Pf. Paar**

**Siegfried Schlesinger**  
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

**Eisenconstructions**  
**Kelle & Hildebrandt**  
DRESDEN u. GROSSLUGA NIEDERSEDLITZ

Planino, freisaut, schöner Harmonium billig zu verkaufen Reitbahnstraße 2, 1. F. Gerold, Johngasse 7, 2.

Pianinos  
verleibt am bill. zu 6, 7, 8-12 Mk.  
F. Gerold, Johngasse 7, 2.

**Eger's**  
**Livree-**  
**Kleidung**

soldeste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42  
Geschäftsanzüge 22-42  
Kutscher-Anzüge 36-57  
Piccolo-Anzüge 27-39  
Portier-Anzüge 42-60  
Servir-Anzüge 36-71  
Kutscher-Mäntel 42-80

Winter und Katalog  
zu Diensten.

**Rob. Eger & Sohn**  
5 Frauenstraße 5  
vis-à-vis, zum Pfau.

Gebr. Geldschrank  
mittl. Größe, besal. ein Silber- schrank von Richter & Sohn für 65 Mk. zu verkaufen Freiweg- straße 19. Werner.

Solid gebaute, tonfschöne  
**Pianinos,**  
Garonimus, neu u. gep. zu Verkauf, Wiethe, auch Teich- Schütze, Johannesstr. 19.

**BETTSOPHAS,**  
versch. Systeme.  
**BETTSTÜHLE, BETTISCHE**  
**Schrankbetten**  
**WANDBETTEN**  
**Chaiselonguebetten,**  
**POLSTERBETTEN**  
Metallbetten, Matratzen  
empfohl in grosser  
Auswahl

**RICH. MAUNE**  
Fabrik LÖBTAU.  
Verkaufsalokal:  
Moritzstrasse 16  
part. und 1. Etage.

**Wiesbaden.**  
Laison das ganze Jahr.  
Weltbekannter Kur- & Badeort  
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

**Lambert,**  
Sofphotograph,  
Seestraße 21, II., Dresden-Alst.,  
gegenüber dem Ministerium.  
Modern eingerichtetes Atelier.  
Portrait - Aufnahmen in  
künstlerischer Ausführung.  
Aufnahmen von Familien- u.  
Vereinsgruppen im Atelier  
oder auswärts.  
Vergrößerungen u. kleinen  
Bildern.  
Spezialität: Kinderaufnahmen.  
Bisiformat 12 Ct. u. 5 Mk. an,  
Robinetform. 12 . . . 12 . . .

**Billige**  
**Hutblumen!!**  
-Ranken,  
-Bouquets,  
**Strassfedern**  
u. s. w.  
solide Waare, kaufen Sie mit  
21, I. Scheffelstr. 21, I.  
**Renter & Schubert,**  
Groß- und Einzel-Verkauf von  
künstl. Blumen u. Schmuckstücken.

**Lambert,**  
Sofphotograph,  
Seest. 21, II. (Rausf.), Dresden-Alst.

Allehand  
guterhaltene  
**Kleidungsstücke**  
und  
**Schuhwerk**  
kauft z. höchsten Preis Hr. Johne,  
Kugburgerstr. 6. C. Karte genügt.

**Geldschranke**  
und **Kassotten**  
neuester Konstruktion  
empfohl  
O. Knauth,  
Schlossmeister,  
Landhausstr. 4.

**Hober,** geb. kauft stets  
Glacéstr. 18. Land.

**Pianinos**  
verleibt billig f. 6, 7, 8 bis 12 Mk.  
per Monat - Syhre, Moritz-  
straße 18, 2. Etage.







# „TRIUMPH“

ist der beste  
und bequemste Stiefel  
der Gegenwart  
und nicht zu verwechseln  
mit den nachgeahmten  
Schnallenstiefeln.

D. R. G. M. Nr. 67223  
Patentiert in vielen Staaten.



Nur ächt  
wenn der Stempel  
**„TRIUMPH“**  
auf der Sohle und im Schaft.

„Triumph“ ist patentamtlich eingetragen.

Selten wohl hat eine Neuheit auf dem Gebiete der Fussbekleidung  
solch durchschlagenden Erfolg erzielt als der vorstehend abgebildete Stiefel  
„Triumph“.

Während man bei allen seither gebräuchlichen Sorten von Stiefeln,  
sowohl beim An- wie beim Ausziehen meist eine grosse Kraftanstrengung  
gebrauchte, mindestens aber durch das nötige tiefe Herunterbücken des ganzen  
Oberkörpers die Sache eine höchst beschwerliche war, besonders für korpulente  
Personen, vollzieht sich das

**An- und Ausziehen der Triumphstiefel absolut mühelos.**

Das Anziehen ist das Werk eines Augenblicks,  
denn man tritt in den Stiefel hinein, wie in einen Pantoffel  
und hat dann nur nötig, durch einen einzigen Druck die Schnalle zu  
schliessen. Das Ausziehen geschieht ebenso einfach. Durch einen einzigen  
Zug an der Verschlussschnalle wird der Stiefel geöffnet, so dass der Fuss  
ohne weitere Anstrengung herausgleiten kann.

Hat man den Triumphstiefel in richtiger Ballenweite gewählt, so  
wird man finden, dass er, obgleich überall fest anliegend, niemals drückt.

da er durch den elastischen Einsatz an den Zwickeln und durch die elastische  
Schnallenbefestigung beim Gehen federt.

Wenngleich diese Vorzüge derart sind, dass Jedermann, der nur ein-  
mal ein Paar Triumphstiefel getragen, kaum andere Stiefel mehr kaufen wird,  
so sind sie speziell für ältere, corpulente und schwächliche Personen von  
geradezu unschätzbarem Wert.

Der **Triumphstiefel** wird angefertigt:

**Für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder  
in allen Ledersorten**

vom feinsten Chevreaux und farbigem Leder bis zum stärksten  
Rindleder

**in allen Bodenformen**

von extra breit bis extra spitz, mit extra niederen bis extra  
hohen Absätzen.

**und in allen Weiten**

in Goodvear Welt (Rahmengenäht) und gewöhnl. Maschinenarbeit.

## Das Anziehen der Stiefel!

**Einst  
wie beschwerlich!**



**Jetzt  
wie bequem!**



**Einst  
wie beschwerlich!**



**Jetzt  
wie bequem!**



Nachdruck verboten!

Genossenschaftsdruckerei Ebingen.

Als Spezialität sind folgende Sorten hervorzuheben:

**a. Für Herren:**



**Nr. 1 für den tagl. Gebrauch**  
in bestem Kalbleder  
oder farbigen Ledersorten mit einfachen  
und doppelten Sohlen.



**Nr. 2 Salon- oder besserer  
Strassenstiefel**  
in feinstem Chevreau, Lack- und Kalbleder  
in sehr leichter und weicher zarter  
Ausführung.



**Nr. 3 für Militair und Beamte**  
in bestem Wildschalbleder  
gewalzt, glatt, ohne Naht auf dem Fuss.



**Nr. 4 für Arbeiter**  
in starkem, gutem Rindleder und mit  
kräftigen Sohlen.



**Nr. 5 für empfindl. Füße  
für ältere oder corpulente  
Herren**  
mit extra breiten Sohlen und breiten  
niedrigen Absätzen.  
in recht geschmeidigem Oberleder.



**Nr. 6 für Rheumatismus-  
Leidende**  
extra hoch mit Tuch- oder Lederoberteil  
und warmem Woll- oder Pelzfutter,  
Doppelsonnen und auch mit Korkunterlage.



**Nr. 7 für Jäger und Touristen**  
mit extra hohem Schaft in bestem Juchten-  
oder Kalbleder, wasserdichter Kautschuk-  
durchaus Lederfutter und geschlossener  
Läcke, Doppelsonnen.



**Nr. 8 für Radfahrer**  
in braunem Leder mit extra elastischen  
Sohlen.

**b. Für Damen:**



**Nr. 9 für den tagl. Gebrauch**  
in Kidleder mit bestem geärbtem Glanz-  
Kalblederbesatz sowie in allen farbigen  
Ledersorten, in jeder Ausführung, mit  
und ohne Schnurverzierung.



**Nr. 10 Salon- oder besserer  
Strassenstiefel**  
in feinstem Chevreau in sehr leichter  
und eleg. Ausführung.



**Nr. 11 für ältere Damen oder  
empfindliche Füße**  
mit extra breiter Sohle und niedrigen  
breiten Absätzen  
in geschmeidigem leichtem Oberleder.



**Nr. 12 für Radfahrerinnen**  
in farbigem Leder und extra hoch mit  
extra elastischen Sohlen.



**Nr. 13 für Knaben**  
jeden Alters  
in bestem Wildschalbleder mit 1 oder 2  
Schnallen.



**Nr. 14 für Mädchen**  
in bestem Kidleder  
mit geärbtem Glanzkalblederbesatz  
mit 1 oder 2 Schnallen.



**Nr. 15 für kleine Kinder**  
in breiten, ärztlichseits empfohl. Formen in ge-  
wöhnl. Leder sowie in feinstem Chevreau und in  
farbigem Leder mit extra leichten elast. Sohlen.

Da von verschiedenen Seiten versucht wird, den Triumphstiefel nachzuahmen, so sei auf Folgendes aufmerksam gemacht:  
Die elastische Schnallenbefestigung, die auch beim feststehenden Stiefel die Blutzirkulation ungehindert zulässt, und  
auch der Name „Triumph“ selbst sind uns durch D.R.G.M. und Patente in vielen Industriestaaten gesetzlich geschützt und  
können nachgeahmte Stiefel diese Vorzüge natürlich nicht aufweisen, wenn die Nachahmer nicht einer Gesetzesverletzung sich  
schuldig machen wollen. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse gebeten stets den echten Triumphstiefel zu verlangen,  
welcher sowohl im Schaft wie auf der Sohle deutlich den Stempel „Triumph“ trägt. Es wird ausdrücklich Garantie dafür über-  
nommen, dass der Triumphstiefel nur aus bestem Material hergestellt ist.



Für Auswärtige genügt zur Bestellung die Einsendung eines gut passenden getragenen Stiefels.  
(Man bittet bei Bestellungen die unter der betr. Abbildung stehende Nr. anzugeben.)

Alleinverkauf für **Dresden** und Umgegend:

**Emil Pitsch, G. m. b. H., Dresden**

Wilsdrufferstrasse Nr. 24  
gegenüber dem Hotel de France.



Pragerstrasse Nr. 39  
im europäischen Hof.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.